Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde

Westhofener Zeitung · Holzwickeder Zeitung
Langscheder Zeitung · Aplerbecker Zeitung
Schwerter Volksblatt · Schwerter Volkszeitung

. Verbunden mit:

Schwerter Tageblatt ◎ Schwerter Anzeiger

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ○ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ○ Haupt-Annoncenblatt

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer Feiertags. Bezugspreis M. 1,80 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentl. Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund" u. tägl. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis: Die siebengespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Anzeigen aus auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pf. Der Rabatt gilt als Kassarabatt u. erlischt bei Klagen, Zwangsvergleichen, gerichtl. Klagen u. Nichtbeachtung b. gemacht. Zahlungsbedingung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mk. Unfall.

Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte-Ruhr. Fernsp. 62. Telegr.-Adr. Braus Schwerte-Ruhr.

Nr. 298. Samstag, den 20. Dezember 1913. 45. Jahrg.

Sonntag, den 21. Dezember sind die Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet.

Die heutige Ausgabe umfaßt mit dem „Illustr. Sonntagsblatt" 28 Seiten.

Der Forstner-Prozeß.

Nachdem vor wenigen Tagen das Kriegsgericht der 30. Division gegen die Zaberner Rekruten verhandelt hat, und das gefällte Urteil durch den Verzicht des Gerichtsherrn auf das Rechtsmittel der Berufung an das Oberkriegsgericht Rechtskraft erlangt hat, wurde am Freitag vor dem gleichen Gericht gegen den vielgenannten Leutnant Freiherrn v. Forstner vom 99. Infanterie-Regiment, das bis vor kurzem in Zabern lag, verhandelt. Zur Anklage steht zunächst nur der Zwischenfall von Dettweiler, bei dem Leutnant v. Forstner dem Fabrikschuster Charles Blank eine zehn Zentimeter lange Kopfwunde beibrachte. Außer diesem Verfahren schwebt gegen Leutnant v. Forstner noch ein Ermittelungsverfahren in Sachen der verletzenden Aeußerung über die französische Fahne und gegen den Oberst v. Reutter der dem Umfange nach wohl größte Prozeß, der sich aus den bekannten Zaberner Vorgängen entwickelt hat, wegen der am 28. November vorgekommenen angeblich widerrechtlichen Verhaftungen und Freiheitsberaubungen. Beide Verfahren sollen gleichfalls so beschleunigt werden, daß sie noch in diesem Jahre in erster Instanz zur Verhandlung kommen.

Von dem Vorfall in Dettweiler am 2. Dezember gab Leutnant v. Forstner folgende Darstellung: Er sei morgens 7 Uhr, als es noch dunkel war, mit einer Truppe durch Dettweiler marschiert. Auf der Brücke habe ihn ein Mann fixiert, der Fahnenjunker Wieß habe ihn darauf aufmerksam gemacht, und er habe es dann auch gesehen. Später seien ihnen gemeine Schimpfworte nachgerufen worden. Als er Verhaftungen habe vornehmen wollen, seien die Leute davongelaufen. Den Schuster Blank habe man aber doch ergreifen können. Blank habe gedroht, mit dem Messer stechen zu wollen; als man ihn festnahm, habe er um sich geschlagen und habe sich auf ihn, Forstner, stürzen wollen. Da habe er den Degen gezogen und Blank einen Hieb über den Kopf versetzt. Im Verlauf seiner Vernehmung erklärte v. Forstner, daß er sich zur Verhaftung berechtigt gefühlt habe, er habe gegen jede Schimpferei und Beleidigung von Seiten der Zivilisten energisch vorzugehen. Auch habe er Blank vorher gesagt, daß er zur Waffe greifen würde, wenn er Widerstand leiste.

Sehr wesentlich war die Bekundung des Angeklagten, daß er mehrfach Befehl erhalten hatte, sich keine Beleidigungen und Ausschreitungen von der Zivilbevölkerung gefallen zu lassen. Mehrfach hatte das Generalkommando wie das Regimentskommando befohlen, scharf vorzugehen und sich nichts gefallen zu lassen. Der Vorsitzende hielt dem Angeklagten vor, daß, wenn wirklich der lahme Schuster sich hätte freimachen können, er doch sofort von den Soldaten wäre wieder gefaßt worden. Der Angeklagte antwortete: „Gewiß, aber derweil hätte ich doch schon einen Schlag abbekommen." Schließlich sagte der Angeklagte, er habe in Notwehr gehandelt.

Der Zeuge Schuhmacher Blank erklärte, er habe den Ausdruck: „Warte, Junge, Du wirst gemetzt" nicht gebraucht, habe überhaupt keine Schimpfereien über die Offiziere oder die marschierende Truppe gehört, und sei sehr erstaunt gewesen, daß er verfolgt worden sei. Unter welchen Umständen er den Säbelhieb bekommen habe, wisse er nicht, er wollte auch garnicht den Leutnant angreifen, er wollte nur fortkommen, damit er zur Arbeit gehen konnte. Oberst v. Reutter erklärte bei seiner Zeugenvernehmung, daß er infolge der auf offener Straße erfolgten Beleidigungen seiner Offiziere die angewiesen habe, so schneidig wie möglich vorzugehen und sich nichts gefallen zu lassen. Er habe auch Herrn v. Forstner, der besonders belästigt wurde, empfohlen, seine Pistole bei sich zu tragen und gegebenenfalls von der Pistole Gebrauch zu machen. Er habe auch dem Bürgermeister von Zabern Mitteilung davon gemacht, welche Instruktionen seine Offiziere hätten, wenn die Beschimpfungen nicht aufhörten. Zeuge Fahnenjunker Wieß erklärte wiederholt, daß Blank es gewesen sei, der die Drohung von der Messerstecherei ausgestoßen habe. Daß sich Blank auf den Leutnant stürzen wollte, habe er allerdings nicht geglaubt. Verschiedene Zivilpersonen bekundeten, die Soldaten seien mit dem verhafteten Blank schlimmer als wie mit einem Stück Vieh umgegangen. Ein Lehrer machte die Bekundung, daß die Soldaten unter Absingung eines unschönen Liedes durch Dettweiler gezogen seien. Verschiedene Soldaten erklärten, sie hätten den Ruf von dem „Metzen" nicht gehört.

Leutnant v. Forstner wurde zu der Mindeststrafe von 43 Tagen Gefängnis verurteilt.

Als mildernder Umstand wurde die Jugend des Angeklagten sowie die Befolgung der Befehle des Regimentskommandeurs und die Geringfügigkeit der dem Schuhmacher Blank zugefügten Verletzung angesehen. Leutnant v. Forstner erklärte, daß er Berufung einlegen werde.

Aus Stadt und Umgebung.

Das Wort Weihnachten.

Kein Volk kann sich rühmen, für das christliche Mittwinterfest einen so sinnigen und zugleich bezeichnenden Namen aus dem eigenen Sprachgut zu besitzen. Franzosen und Engländer müssen sich mit lateinischen Lehnworten behelfen. Sie lassen freilich auch die „Nacht" ganz außer Achtung und berufen sich darauf, daß das Neue Testament über die Zeit der Geburt Christi, Tag oder Nacht, keine näheren Angaben enthält. Die deutsche Wortbildung schließt sich der alten Ueberlieferung an, die des Heilands Geburt um die mitternächtigen Stunden oder die Zeit kurz vor dem dämmernden Morgenstern verlegte. Seltsamerweise wissen die Urkunden unseres Schrifttums aus dem ersten Jahrtausend nichts von dem Wort Weihnachten. Erst im dreizehnten Jahrhundert taucht die „Wynacht" auf. Da die alten Deutschen den Zeitraum 25. Dezember bis zum 5. Januar (sie zählten übrigens überhaupt nicht nach Tagen, sondern nach Nächten!) als die der „wilden Nahten" bezeichneten, so heißt also Weihnacht ursprünglich nur ein Tag in der oben genannten Zeit. Diese Deutung hat sich allgemein durchgesetzt: Weihnacht ist die geweihte, also die heilige Nacht. Weniger Beifall hat die Herleitung von Wiegenacht gefunden. Die Beziehung ist ja gegeben. Es gibt auch noch andere Deutungen. Mag aber die Herleitung sein, wie sie wolle, für uns alle bedeutet die „Weihnacht" das schönste und lieblichste Fest im Kreislauf des Jahres.

** **(Trockenes Frostwetter)** scheint sich nach den langen, naßkalten Regentagen vorzubereiten. Bereits vorgestern trat ein Aufklären ein; der Wind nahm seinen Weg durch den Norden zum Osten, wo er den ganzen Tag über seine Stellung behauptete. Das Thermometer fiel bis unter den Gefrierpunkt, so daß sich schon Vormittags Eis bildete. Gegen Abend legte sich der Wind mehr und mehr, jedoch hielt die Kälte an. Heute morgen zeigte die Natur eine herrliche Winterlandschaft. Dicker Reif bedeckte Feld und Flur, und schuf ein stimmungsvolles Bild, das der Weihnachtszeit so recht angepaßt ist. Die Gewässer wiesen eine zwei Zentimeter dicke Eisschicht auf. Bei dem guten Stande des Barometers, das erheblich steigt, ist zu erwarten, daß die kältere Witterung einige Tage anhält.

** **(Keine Zündholzersatzmittelsteuer.)** Von einer Besteuerung der Zündholzersatzmittel dürfte das Reichsschatzamt, das kürzlich deswegen bei den Parteien sondiert hat, vollständig Abstand nehmen. Man ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Besteuerung der Zündholzersatzmittel, insbesondere der Taschenfeuerzeuge, mit Schwierigkeiten verbunden sein würde, die in keinem Verhältnis zu dem Ertrag der Steuer stehen würde.

** **(Für die Armen!)** Die Eisen-Industrie spendete für die Armen der Stadt Schwerte einen Waggon Kohlen. Der Spenderin sei auch an dieser Stelle im Namen der Armen herzlichst gedankt.

** **(Für Jäger.)** Der Bezirksausschuß zu Arnsberg hat als Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen für den Regierungsbezirk Arnsberg den 18. Januar festgesetzt.

** **(Am „Freischütz")** findet am 1. Weihnachtstage ein Konzert der Kapelle der Weseler Artillerie (Streichmusik) statt; es wird mit einem sehr gewählten und reichhaltigen Programm aufgewartet. Am 2. Feiertage findet bekanntlich das Konzert der „Ruhrtaler" und am Neujahrstage ein solches vom Trompeter-Korps der Königs-Ulanen aus Ulm statt. (Siehe auch Inserat.)

** **(Mehr Turnunterricht.)** Die Zeit liegt garnicht so weit hinter uns, in der das Turnen als Schulfach geringschätzig behandelt wurde; ein „Ungenügend" im Turnen rührte weder Schüler noch Vater. Allmählich sind doch andere Anschauungen aufgekommen. Die letzte große Wehrvorlage hat im Reichstag oft genug den Hinweis laut werden lassen, daß mehr als alle zahlenmäßige Verstärkung der Wehrkraft die körperliche Ertüchtigung des Volkes, und zumal der Jugend, vonnöten sei. Deshalb ist anzunehmen, daß die Eingabe der verschiedenen Jugendbünde um Einführung des obligatorischen Turnunterrichts an den Pflicht-Fortbildungsschulen, die als Erster Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz unterzeichnete, Erfolg haben wird. Auf die Förderung der Leibesübungen zielt auch ein neuer Erlaß des preußischen Kultusministeriums ab, nach dem an den Schulen Leistungsmessungen in den volkstümlichen Uebungen vorgenommen werden können, soweit das Interesse der Schule dies zuläßt.

** **(In seinem Viehbestand)** besitzt Deutschland ein außerordentlich großes Nationalvermögen, das sich infolge der Verbesserung der Qualitäten des Viehs sowie der andauernden Vieh- und Fleischpreiserhöhungen fortgesetzt steigert. Allein für Preußen betrug amtlicher Nachweisung zufolge der Wert des Rinderbestandes über vier Milliarden Mark gegen 2,3 Milliarden im Jahre 1900. Die Stückzahl hat sich auch erfreulich vermehrt, jedoch noch nicht um eine volle Million; d. h. also in einem wesentlich geringeren Verhältnis als die Wertsteigerung. Nach den Rindern stellt sich der Wert des Pferdebestandes mit 2272 Millionen Mark am höchsten. Es folgen die Schweine mit einem Gesamtwert von 1178,6 Mark. Zurückgegangen ist nur der Wert der Schafe in den letzten zwölf Jahren, und zwar von 140,8 auf 134 Millionen Mark.

§§ **(Schöffengericht.)** In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts, welche unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dellmann stattfand, gelangten u. a. folgende Sachen zur Verhandlung: Von der Anklage der Unterschlagung wurde der Anstreicher J. aus Westhofen freigesprochen. — Wegen Bettelns, Hausfriedensbruches und Unterschlagung hatte sich der Wegearbeiter Karl Kl., Hohensyburg, zu verantworten. Die Vergehen, die sich der bisher unbescholtene Mann hat zu schulden kommen lassen, waren ganz geringfügiger Natur. Das Gericht ließ es daher bei einer Geldstrafe von 10 Mark bewenden. — Am 5. November fand der Arbeiter Wilhelm H. auf der Ostenstraße ein Portemonnaie mit 16.08 Mark Inhalt. Von diesem Gelde gab er seinem Arbeitskollegen Wilhelm H. 3 Mark mit. Dadurch, daß H. das Geld nicht abgegeben hatte, machte er sich der Unterschlagung, W. H. der Hehlerei schuldig. Ersterer wurde in eine Gefängnisstrafe von einem Monat, letzterer in eine Geldstrafe von 10 Mark genommen. — Weil der Steinmetz Michael M. von Buchholz dem Betriebsführer eine Ohrfeige gegeben hatte, muß er 3 Mark Geldstrafe bezahlen. — Der Arbeiter Karl Kr. aus Iserlohn hatte sich am 8. September in den Räumen der Eisenindustrie einer Beleidigung seinem Betriebsführer gegenüber schuldig gemacht. Dieserhalb wurde er aufgefordert, das Werk zu verlassen. Bei dieser Gelegenheit mißhandelte er den Vorarbeiter Tulenweit und bedrohte ihn mit dem Verbrechen der Tötung. Das Gericht verhängte über Kr. eine exemplarische Gefängnisstrafe von drei Monaten. — Eine Lodenjoppe im Werte von 16 Mark hatte der Dachdecker Paul R. aus Witten dem Schachtmeister Anton Ziemann entwendet. Da der Angeklagte wiederholt wegen Eigentumsvergehens vorbestraft war, erhielt er eine Gefängnisstrafe von drei Wochen. — Unter der Anklage, dem Wirt August Michel-Holzen eine Fensterscheibe im Werte von 6 Mark zertrümmert zu haben, standen die Schaffner Heinrich F. und Heinrich F. Beide bestritten ganz entschieden, sich der Sachbeschädigung schuldig gemacht zu haben; sie wurden jedoch zu Geldstrafen von 30 bezw. 20 Mark verurteilt. — Wegen Betrugs wurde der Arbeiter D. in eine Geldstrafe von 5 Mark genommen. — Die Tanzlehrer H. und R. hatten sich wegen Körperverletzung zu verantworten; deswegen erhielt H. 25 Mark, R. 20 Mark Geldstrafe.

** **Ergste,** 19. Dez. (Ortskrankenkasse.) Die erste Sitzung des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Ergste findet am Montag, 29. d. M., nachmittags 5½ Uhr, im Lokale des Wirts Pütter, hier, statt. Auf der Tagesordnung stehen zwei Punkte, und zwar 1. Errichtung von Meldestellen und 2. Anderweitige Festsetzung der Beiträge für die Kassenmitglieder aus der Gemeinde Hennen. Letztere werden im ersten Geschäftsjahr einen höheren Beitrag zu leisten haben, als die Mitglieder aus den Gemeinden Ergste und Berchum, weil die neue Kasse die Schulden der alten Ortskrankenkasse der Gemeinde Hennen, die etwa 1500 Mark betragen, übernehmen muß, während die Ortskrankenkasse der Gemeinden Ergste-Berchum von ihrem etwa 4000 Mark betragenden Vermögen einen Teilbetrag der neuen Kasse überweisen wird. Der Hauptbetrag des Vermögens dieser Kasse soll dagegen als Sondervermögen für die Mitglieder der bisherigen Ortskrankenkasse Ergste-Berchum verbleiben und als Zuschuß zu den Sterbegeldern verwandt werden.

** **Ergste,** 19. Dez. (Bestandenes Examen.) Der Lehrer Hövelmann hierselbst bestand seine zweite Prüfung.

** **Hennen,** 19. Dez. (Bestätigung.) Der Gutsbesitzer Fr. Noelle-Wying jr. in Leckingsen ist als Schiedsmann für den Schiedsmannsbezirk II Hennen, umfassend die Bauernschaften Rheinen, Leckingsen, Refflingsen und Villigst, und der Gutsbesitzer Hermann Heyng jr. in Leckingsen als Schiedsmanns-Stellvertreter auf die gesetzliche Amtsdauer von drei Jahren vom 1. Januar 1914 ab bestätigt worden.

** **Aplerbeck,** 19. Dez. (Betrug.) Auf geriebene Art betrogen wurde ein hiesiger Landwirt. Bestellte ihm da ein auswärtiger Arbeiter eine Fuhre Kartoffeln und versprach, bei Ablieferung gleich bezahlen zu wollen. Der Landwirt ließ die Fuhre durch seinen Verwalter, einen durchaus zuverlässigen Menschen, besorgen. Der Empfänger der Kartoffeln wußte diesen in seiner Wohnung einige Zeit aufzuhalten, während er auf verschiedenen Stellen nach Geld suchte. Als der Verwalter dann nach draußen sah, machte er die Entdeckung, daß der Wagen bereits leer war, und die Kartoffeln abgeladen. Er hätte dann noch beinahe Prügel bekommen, als er energisch auf Zahlung drängte. Als am andern Morgen der Landwirt selbst mit der Polizei am Orte erschien, war der Besteller bereits ausgezogen und nicht mehr aufzufinden, nebst den Kartoffeln.

Deutsche Soldaten in der ganzen Welt.

Zum Weihnachtsfest weilen die Gedanken vieler deutscher Familien bei den Angehörigen, die als Offiziere oder Mannschaften der Armee und Marine über die ganze Welt verstreut sind. Als 1900 in Peking der deutsche Gesandte Freiherr von Ketteler vom Pöbel ermordet wurde, und es nun galt, zur Erlangung einer ehrenvollen Genugtuung Maßnahmen zu treffen, da machten englische Zeitungen den seltsamen Vorschlag, das Deutsche Reich sollte diese Aufgabe den Japanern übertragen. Denn erstens seien diese ganz in der Nähe, zweitens könne Deutschland wohl kaum genügend Truppen nach China bringen, und drittens, das mußte man allerdings zwischen den Zeilen lesen, habe es in Ostasien nichts zu suchen. Seitdem haben sich die Anschauungen bedeutend, auch in England, darüber geändert, was das Reich zu leisten vermag, denn sonst hätten in den Londoner Zeitungen nicht die seltsamen Gedanken von einer deutschen Invasion aufkommen können.

Das Zeigen der nationalen Flagge in fremden Meeren ist eine in allen Seestaaten anerkannte Notwendigkeit. Es gilt nicht allein, in den in fremden Erdteilen lebenden Reichsbürgern das Gefühl der Sicherheit für Leib und Leben, Hab und Gut zu befestigen, sondern auch die politische Autorität Deutschlands für ihren wahren Wert zu kennzeichnen. Daß daneben das Erscheinen eines deutschen Geschwaders eine großartige Unterstützung für unseren Ausfuhrhandel bedeutet, ist selbstverständlich, und so werden die für die Auslandsreisen der Marine gezahlten Geldsummen indirekt dem Nationalwohlstande mit Zins und Zinseszins wieder zugeführt. England zeigt uns am besten, daß hier Geld keine Rolle spielen darf, die britische Nation heißt mit Recht die der Kaufleute.

Deutsche Garnisonen in der Fremde sind außerordentlich zahlreich geworden, sie werden noch erhöht durch Kommandos zu politischen Zwecken. Es denken wohl nicht viel Deutsche daran, daß wir zur Zeit auch eine Garnison in der albanesischen Stadt Skutari haben, die seit dem Sommer von Truppen aller Großmächte besetzt wurde, um den Annexionsabsichten des benachbarten Montenegro vorzubeugen. Auch in Konstantinopel, wo Generalleutnant Liman von Sanders als Liman-Pascha den Oberbefehl über das erste türkische Armeekorps übernommen hat, haben wir ein militärisches Kommando, die Wache für die deutsche Botschaft. Dasselbe ist in der chinesischen Hauptstadt Peking der Fall; deutsche Garnisonen stehen außerdem in Tientsin und Nanking, und unser „Pachtgebiet" Kiautschou bildet eine vollständige Vertretung aller Waffengattungen der Armee.

Amerika weist keine ständigen deutschen Kommandos auf, doch sind unsere Schiffe stets in den dortigen Gewässern vertreten. Unsere Interessen blühen in allerletzter Zeit namentlich in der südamerikanischen Republik Argentinien auf, wo unsere Marine sich prächtig präsentieren soll. Auch in dem englischen Australien ist kein dauerndes deutsches Kommando, dagegen haben wir in Neu-Guinea, auf Samoa, den Karolinen-Inseln usw. wenigstens deutsche Offiziere und Unteroffiziere der Schutztruppen. Am bedeutendsten sind unsere Kolonien bekanntlich in Afrika, wo die militärische Macht am stärksten in Südwest ist, während wir in Ostafrika, Togo, Kamerun in der Hauptsache auf einheimische Schutztruppen angewiesen sind. Doch werden in dem durch die französische Kompensation beträchtlich vergrößerten Kamerun sich größere militärische Kräfte erforderlich machen; auch da heißt es, daß vorgetan besser wie nachgetan ist.

Deutsche Soldaten sind also in der ganzen Welt vertreten, aber unsere Weltpolitik ist die alte solide geblieben, sie ist keine uferlose geworden, wie bei dem Erwerb von Kiautschou befürchtet wurde. An ihren Taten muß das Ausland, das uns unter dem Vorgeben des Mißtrauens beneidet, die deutsche Nation erkennen.

10jähriges Jubiläum des ersten Drachenfluges.

Der 17. Dezember 1913 war der in den Annalen der Menschheit so denkwürdige Tag, an dem vor zehn Jahren zum ersten Mal ein Mensch im Hochgefühle seiner Kraft, dem Vogel gleich, die Luft durchmessen konnte. Waren es auch an diesem Tage zunächst nur unbedeutende Sprünge von etwa 200 Meter Länge, die im Vergleich zu den heutigen gigantischen Flugleistungen als fast belanglos erscheinen, so hatte doch Orville Wright mit seinem Flug über die Dünen von Kitty Hawk in Nord-Karolina einen langgehegten Menschheitstraum in die Wirklichkeit übersetzt.

In der Tat ist der 17. Dezember 1903 der wirkliche Geburtstag des Menschenfluges und seiner heutigen staunenerregenden Entwicklung. Zwar schöpften die Brüder Wright bei der Konstruktion ihres Apparates nicht ganz aus dem Eigenen, sondern sie benutzten und bauten die Anregungen des deutschen Ingenieurs Otto Lilienthal weiter aus, der somit mit Recht, wie auch die Brüder Wright immer betont haben, als der wahre Vater der Aviatik bezeichnet werden muß. In den verschiedenen Ländern fanden Lilienthals Lehren bald begeisterte Jünger, von denen in Oesterreich die Ingenieure Wels und Etrich, in Frankreich Kapitän Ferber, in Amerika Chanute, und vor allen Wilbur und Orville Wright zu nennen sind.

Es ist das Verdienst der Wrights, an Lilienthals Gleitflieger durchgreifende Verbesserungen vorgenommen zu haben und ihren Doppeldecker durch den Einbau eines benzingespeisten Explosionsmotors zum Fliegen gebracht zu haben. Die ersten Flugversuche der Brüder vollzogen sich unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit. Erst 1904, als die Wrights im Kreisfluge an den Abflugsort zurückzukehren versuchten, gaben sie ihre Versuche bekannt, die, weil keine Zeugen zugegen gewesen waren, in der Oeffentlichkeit allgemein als echt amerikanischer „Bluff" angesprochen wurden. Nachdem aber eine Staatskommission die Flüge beobachtet hatte, war kein Zweifel mehr möglich, das Wunder war vollbracht, die Menschen konnten fliegen. Den Leistungen der „fliegenden Brüder" folgten nunmehr auch in Europa andere bedeutendere Schlag auf Schlag. Am 13. September 1906 flog als Erster in Europa Santos Dumont 50 Meter weit, im Oktober 1907 konnte schon Henry Farman eine Strecke von 700 Metern im Fluge zurücklegen. Mit den neuen Flugerfindungen der Voisin, Delagrange, Blériot, Maurice Farman und Ellehammer begann ein großartiger Aufschwung des Flugwesens.

Auch in Deutschland hat sich das Flugwesen seit jenen Tagen, da wir die mißlungenen Flüge des Franzosen Armand Zipfel auf dem Tempelhofer Felde oder die bedeutend besser gelungenen Orville Wrights beobachteten, erstaunlich ausgebreitet. Die erste wirklich brauchbare, rein deutsche Maschine verdanken wir dem Ingenieur Hans Grade. Schon 1909 konnte Grade mit seinem leichten Apparat Flüge von mehreren Kilometern Länge ausführen und gewann auch den ersten deutschen Flugpreis, den Lanzpreis. Die letzten Leistungen der deutschen Flieger und der deutschen Flugzeuge, deren ständig wachsende Beliebtheit auch im Auslande sind ein schöner Beweis dafür, daß Deutschland auch im Flugwesen sich den ihm gebührenden Platz erobert hat und in keiner Weise mehr den Vergleich mit dem bisher unbestritten an der Spitze marschierenden Frankreich zu scheuen braucht.

Der Kölner Gewerkschaftsprozeß.

÷ **Köln**, 19. Dez. Heute vormittag begann im Schwurgerichtssaal des Landgerichts der Prozeß der Führer der Christlichen Gewerkschaften gegen den Pfarrer Mix aus Stargard, der Redakteur der „Wartburg" ist, und die Redakteure einer Anzahl sozialdemokratischen Zeitungen. Von den Privatklägern waren der Generalsekretär der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands, Stegerwald, und der Abgeordnete Behrens anwesend. Bischof Korum-Trier war nicht erschienen, da ihn die Ladung nicht erreicht hatte. Die Vernehmung des Bischofs Schulte-Paderborn ist infolge seines krankhaften Zustandes bereits gestern in Paderborn erfolgt. Auch eine Anzahl weiterer Zeugen ist nicht erschienen, da sie nicht erreichbar waren. Schließlich wurden alle Zeugen bis nachmittags 3 Uhr entlassen. Unterdessen begann die Vernehmung der Angeklagten, die geraume Zeit beanspruchen dürfte, da die zahlreichen beleidigenden Artikel zur Verlesung kommen. Die meisten der im Gewerkschaftsprozeß Angeklagten erklärten, daß sie die Berichte, auf die sich die Anklage gründet, nicht selbst geschrieben, daß sie aber durch das Verhalten der Christlichen Gewerkschaften annehmen mußten, daß die aufgestellten Behauptungen zuträfen.

Letzte Drahtmeldungen

Greys Vorschlag und die Dreibundmächte.

Berlin, 20. Dez. **Wie das „B. T." hört, wird die deutsche Regierung den Vorschlag Sir Edward Greys in der Frage der noch von Italien und Griechenland okkupierten ägäischen Inseln gemeinschaftlich mit den Regierungen Oesterreich-Ungarns und Italiens beantworten. Die Dreibundmächte haben sich bereits in diesem Sinne verständigt. Da die Inselfrage außerordentlich kompliziert ist und Italien beispielsweise auf dem Standpunkt stehen dürfte, daß es zwar die von ihm besetzten Inseln herausgeben wolle, daß aber die Türkei noch nicht alle Bestimmungen des Vertrages von Lausanne erfüllt habe, so ist es zu erwarten, daß die Diskussion der Greyschen Vorschläge längere Zeit in Anspruch nehmen wird.**

Die Besatzung des „Narwik" verloren.

Hamburg, 20. Dez. **Die 31 Mann Besatzung des untergegangenen Dampfers „Narwik" gelten als verloren. In Emden ist zwar von einem Schiff die Meldung eingetroffen, daß beim Vorbeifahren aus dem Wrack Klopftöne vernommen wurden und in den wasserdicht gebliebenen Räumen noch Mannschaften am Leben sein können, und es ist sofort Hilfe abgegangen. In Schiffahrtskreisen hat man aber nur wenig Hoffnung auf Rettung.**

Zwei Obertertianer ertrunken.

Ohlau, 20. Dez. **Drei Obertertianer des Königlichen Gymnasiums unternahmen auf einem Segelboot eine Fahrt auf der Oder. Bei Polnischstein geriet beim Wenden das Boot in einen Strudel, und kippte um. Zwei Schüler ertranken, der dritte rettete sich durch Schwimmen.**

Der alte Leichtsinn.

Chemnitz, 20. Dez. **Bei dem Versuche, auf der Station Eisenberge auf einen schon fahrenden Zug zu springen, wurde der Arbeiter Böse überfahren und getötet.**

Ein schweres Brandunglück.

Chemnitz, 20. Dez. **Ein schweres Brandunglück ereignete sich gestern abend in der Wohnung des Arbeiters Schmalzhoffen. Durch einen bisher noch nicht aufgeklärten Zufall explodierte die auf dem Tisch stehende Petroleumlampe und stürzte um. Das umhergespritzte brennende Petroleum setzte aber die ganze Einrichtung in Brand. Es gelang daher auch der sofort eingreifenden Feuerwehr nicht, zwei Kinder den schnell um sich greifenden Flammen zu entreißen.**

Schneestürme in Bayern.

München, 20. Dez. **In den bayerischen Alpen herrschen seit gestern heftige Schneestürme, wodurch die Eisenbahnen und die Landposten große Verspätungen erlitten, wenn sie nicht ganz unterbrochen sind. Durch Schneeverwehungen sind bereits mehrere Zugentgleisungen verursacht worden.**

Die Aufnahme des Urteils gegen v. Forstner.

Straßburg (Elsaß), 20. Dez. **Das geftige Urteil des Kriegsgerichts gegen Leutnant v. Forstner hat in den Reichslanden allgemein große Befriedigung hervorgerufen, und man erkennt an, daß das Kriegsgericht in der ganzen Affäre bisher streng sachlich und gerecht geurteilt hat, ob nun ein Offizier oder Soldaten die Angeklagten waren. Sehr scharf zieht man gegen den Oberst v. Reutter vom Leder, den man allseitig als den Hauptschuldigen ansieht, und mit großem Interesse wartet man auf die Verhandlung gegen ihn. Es wird betont, daß Leutnant v. Forstner unter dem Eindruck des Obersten gestanden hat. Andererseits aber gibt die Presse ihrem Erstaunen Ausdruck, daß, nachdem vor vierzehn Tagen festgestellt wurde, daß Leutnant v. Forstner die beleidigenden Aeußerungen über die französische Fahne getan hat, er deshalb sowie wegen der Beleidgung der Rekruten noch nicht bestraft worden ist.**

Grosse neue Sendungen

Damen-Konfektion

unerreicht billig.

Jackenkleider				
Mk.	12.50	18.50	27.00	36.00
früherer Preis				
Mk.	22.00	36.00	48.00	54.00
Samt-Jacken				
Mk.	19.50	24.00	29.00	39.00
früherer Preis				
Mk.	37.00	45.00	55.00	62.00
Astrachan-Jacken				
Mk.	16.50	19.50	29.00	39.00
früherer Preis				
Mk.	29.00	37.00	45.00	59.00
Ulster				
Mk.	5.75	8.75	15.00	22.50
früherer Preis				
Mk.	9.75	14.75	29.50	39.00
Samt-Mäntel				
Mk.	19.75	27.50	39.00	48.00
früherer Preis				
Mk.	36.00	48.00	55.00	65.00
Astrachan-Mäntel				
Mk.	25.00	29.50	39.00	48.00
früherer Preis				
Mk.	45.00	55.00	62.00	75.00

Sonntag ist unser Geschäft bis abends 8 Uhr geöffnet.

Gebrüder Nassau, Dortmund

Spezialhaus für Damenmoden.

Westenhellweg 41 — **Ecke Weberstrasse.**

Weihnach

Das Kaiserpa
Palais bei Pot
die allerlei offiz
Kaiser mit sich
Die Kinder des
vom Kronprinz
Neuen Palais a
der kaiserlichen
aufgestellt, unter
sind. Der Kaiser
er liebt sie zu b
zuteil werden.
beteiligt sich da
bescherung der
en denen sich
scheinen, durch
zahllos; der M
Weihnachten ein
legen, an der,
gestrichen werde
der Kaiser auch
wenden. Freun
seinen Reisen u
wohnen hat, sen
mit ein paar f
jährige Weihna
Bild ein hist
Gribble gewähl
Schutze der Ha
Spruchband de
Hoffnung Leuch
lingen führt de
in Umschläge g
brief zugestellt.

Westfal

• **Dortmun**
folger nich
Konsistorium in
gemeinde als
Pfarrer Fuchs
wegen seiner
kollegium aus
Dienst in der
eignet ist.

• **Letmathe,**
heider Mä
schrieben: An
gangenen Früh
schwundenen
stand, unterna
mit einem Kof
Schäfer Wa
natürlich das
Suche der Beh
Einfall, die P
ein mitgebrac
mit geheimni
Zettel hinein
Baum, wo sie
Polizei überge
maligen Spazi
und der Kost
als der Polize
gang zu ge

Bis wohi

„Treten Si
sagte der fre
geistlichen, d
neuen Gesang
wollte.
„Wer sitzt
teilnahmsvoll.
„Es ist ei
muß viel Ku
abend eingese
aufgehört.
schluchzen, be
Aufseher."
Mit diese
schweren Schl
der Besucher
hinein.
Es war d
tag hing vo
Fenster ging
Licht reichte
des großen
schmächtiger,
Junge, mit
sahen, als
saß auf seine
Kinn tief i
ins Leere.
„Grüß G
hier zu sehe
Die Stil
hörte ihr a
Menschenkin
Des Jun
flüchtigen A

*) Aus d
„Wie Helde
Mädchen (
Bildern vo
gebunden 3
B. m. b. H

Weihnachten am Kaiserhofe.

Das Kaiserpaar verlebt Weihnachten im Neuen Palais bei Potsdam, während die Neujahrsfeier, die allerlei offizielle Verpflichtungen auch für den Kaiser mit sich bringt, in Berlin abgehalten wird. Die Kinder des Kaiserpaares werden, abgesehen vom Kronprinzen, bei der Weihnachtsfeier im Neuen Palais anwesend sein. Für jedes Mitglied der kaiserlichen Familie ist ein Weihnachtsbaum aufgestellt, unter dem einige Geschenke zu finden sind. Der Kaiser ist ein Freund der Ueberraschungen, er liebt sie zu bereiten und freut sich, wenn sie ihm zuteil werden. Vor der eigentlichen Familienfeier beteiligt sich das Kaiserpaar an der Weihnachtsbescherung der Dienerschaft. Die Weihnachtsfeiern, an denen sich der Kaiser, ohne persönlich zu erscheinen, durch Geschenke beteiligt, sind natürlich zahllos; der Monarch läßt sich lange Wochen vor Weihnachten eine Liste der Würdigbefundenen vorlegen, an der, so lang sie ist, nur wenige Posten gestrichen werden. Besondere Aufmerksamkeit pflegt der Kaiser auch stets dem Militärwaisenhaus zuzuwenden. Freunden und Bekannten, denen er auf seinen Reisen während des Jahres Interesse abgewonnen hat, sendet der Kaiser Weihnachtspostkarten mit ein paar freundlichen Worten. Für die diesjährige Weihnachtspostkarte hat der Kaiser als Bild ein historisches Gemälde von Bernhard Gribble gewählt: „Die hamburgische Flotte zum Schutze der Hansestädte in die See stechend." Ein Spruchband des Bildes zeigt die Worte: „Der Hoffnung Leuchtturm weist den Weg und froh Gelingen führt den Weg." Diese Postkarten werden in Umschläge gesteckt und den Empängern als Eilbrief zugestellt.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 19. Dez. (Traubs Nachfolger nicht bestätigt.) Das Königliche Konsistorium in Münster hat dem von der Reinoldigemeinde als Nachfolger Traubs gewählten Lic. Pfarrer Fuchs die Bestätigung versagt, weil er wegen seiner Stellungnahme gegen das Spruchkollegium aus Anlaß des Falles Jatho für den Dienst in der preußischen Landeskirche nicht geeignet ist.

* **Letmathe,** 19. Dez. (Zu der Grürmannsheider Mädchengeschichte) wird noch geschrieben: An einem schönen Sonntag des vergangenen Frühjahres, als die Suche nach der verschwundenen Maria Lesnikowski auf der Höhe stand, unternahm ein hiesiger Schneidermeister mit einem Kostgänger einen Spaziergang durch die Schälker Waldungen. Gesprächsthema bildete natürlich das verschwundene Mädchen und die Suche der Behörden. Beide kamen auf den dummen Einfall, die Polizei mal zu verulken. Sie nahmen ein mitgebrachtes Zigarrenkistchen, legten einen mit geheimnisvollen Andeutungen beschriebenen Zettel hinein und nagelten die Kiste an einen Baum, wo sie einige Tage später gefunden und der Polizei übergeben wurde. Jetzt sind die beiden damaligen Spaziergänger uneins unter sich geworden, und der Kostgänger hat nichts Eiligeres zu tun, als der Polizei Kenntnis von dem damaligen Vorgang zu geben. Resultat: Verhaftung unseres Schneidermeisters und seine Vorführung vor die Kgl. Staatsanwaltschaft zu Hagen.

* **Salzkotten,** 19. Dez. (Eine tragikomische Ausbrechergeschichte) hat sich hier zugetragen, die trotz ihrem Ernste auch noch Heiterkeit ausgelöst hat. Gestern morgen hatte man hier vier Burschen im Alter von 15 bis 18 Jahren aufgefangen, die sich wegen ihrer Anstaltskleidung auffällig machten und sich dann auch als entwichene Zöglinge der Fürsorgeanstalt in Hardehausen entpuppten. Sie wurden unserem alten Bürgerturme, einem Ueberreste der alten Festungswerke, vorläufig in Verwahr übergeben, bis die Aufseher von Hardehausen eintrafen, die sie nach dort zurücktransportieren sollten. Als diese um 6 Uhr mit dem Zuge hier ankamen und ihre Schützlinge in Empfang nehmen wollten, fanden sie diese im Turme nicht mehr vor. Das Loch im Dache des Turmes und die dort befestigten, zusammengeknoteten Bettücher zeigten, daß die Bürschchen an der hohen Mauer hinab den Weg ins Freie genommen hatten. Eine Stunde vorher waren sie noch im Turme für die Reise nach Hardehausen gestärkt worden. Die früh einsetzende Dunkelheit hatte ihr gefährliches Wagestück begünstigt. Bis jetzt hat man von den Flüchtlingen noch keine Spur.

* **Bochum,** 19. Dez. (Ein folgenschweres Unglück) hat sich bei Montagearbeiten in der Maschinenfabrik Flottmann & Co. in Riemke zugetragen. In der Gießereiabteilung des genannten Werkes waren etwa zwanzig Arbeiter einer Dortmunder Firma damit beschäftigt, ein schweres eisernes Tor niederzulegen. Infolge einer Unvorsichtigkeit einiger Arbeiter, die zu früh losließen, legte sich das Tor vorzeitig zu Boden und begrub einen Lehrling und zwei Arbeiter unter sich. Alle drei erlitten schwere Knochenbrüche und sonstige gefährliche Wunden. Die Verletzungen des Lehrlings sind lebensgefährlich.

* **Gelsenkirchen,** 19. Dez. (Im Aschenhaufen erstickt.) Auf dem Hofe des Hauses Grenzstraße 48 wurde in einem Aschenhaufen die Leiche eines Knechtes gefunden. Der Tote ist allem Anschein nach in betrunkenem Zustande in den Aschenhaufen hineingeraten und erstickt.

* **Walsum,** 19. Dez. (Zu Tode gequetscht.) Im hiesigen Walzwerk wurde der Vorarbeiter Sewer von einer Walze erfaßt und zu Tode gequetscht. Der Arbeiter Spindler, der seinen Kollegen zu retten versuchte, geriet mit dem Arm in die Walze und erlitt schwere Verletzungen.

Kunst und Wissenschaft.

Schutzimpfung gegen Windpocken.

Die Windpocken gelten mit Recht für eine wenig gefährliche Kinderkrankheit, der man keinerlei Bedeutung beizulegen pflegt. Einige Tage Bettruhe und leichte Diät sind das einzige, was man dagegen anwendet. Dennoch gibt es nicht ganz selten Fälle, in denen das Krankheitsbild an Schwere nichts zu wünschen übrig läßt, sodaß der Verdacht auf echte Pocken laut wird. Auch im Verein mit anderen infektiösen Kinderkrankheiten, wie z. B. Scharlach, werden die Windpocken recht lästig, da sie das Allgemeinbefinden der Kranken ungünstig beeinflussen. So wäre es denn freudig zu begrüßen, wenn sich die Entdeckung einer Schutzimpfung gegen die Varicellen, die Dr. Medin-Stockholm gemacht haben will, realisieren ließe. Dr. Medin impft prophylaktisch, indem er das Gift durch einen Hauteinschnitt dem Körper einverleibt. Nach acht Tagen treten Blasen auf, die bald verschwinden. Damit ist der Impfschutz erreicht. Das Eigentümliche ist, daß die Entzündung auf die kleine Impfstelle beschränkt bleibt und sich nicht weiter ausbreitet. Die Erfolge, die bisher von Dr. Medin erzielt sind, scheinen ihm recht zu geben, denn von 31 mit positivem Ergebnis geimpften Kindern erkrankte nur eines, während von 64 ungeimpften 44 von dieser Krankheit befallen wurden.

Bunte Chronik

)(**Wenn man nicht hören will . . .** In dem Orte Rimabanya (Ungarn) sind 200 Personen nach dem Genuß verseuchten Fleisches erkrankt. In der Gemeinde war in den letzten Wochen zahlreiches Vieh am Milzbrand eingegangen. Die Bauern weigerten sich nun, das verendete Vieh einzuscharren und genossen von dem verseuchten Fleisch der Tiere. Die Folge war eine Massenerkrankung, zu deren Bekämpfung mehrere Aerzte aus Budapest herbeigerufen werden mußten.

)(**Von der wiedergefundenen Mona Lisa.** Die Stimmen wollen nicht verstummen, die die dem Dieb Perugia abgejagte Mona Lisa als trefflich gelungene Kopie des verschwundenen Originals bezeichnen, obgleich erste Kunstkenner das wiedergefundene Bild als das echte ansehen. Die Kriminalpolizei Italiens und Frankreichs fahndet zurzeit eifrig nach den Komplizen des Diebes, die, wenn die Situation für diesen anfing brenzlich zu werden, das kostbare Gemälde bei sich verbargen.

)(**Wieder ein Eisenbahnzusammenstoß auf deutschem Boden.** Auf dem Bahnhof Neuland bei Aachen fuhr beim Rangieren eine Lokomotive in die Flanke eines einfahrenden Personenzuges. Der Lokomotivführer des Personenzuges wurde getötet, der Heizer schwer verbrüht; sieben Reisende wurden leicht verwundet. Der Betrieb wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist ganz beträchtlich.

Vermischtes.

= **Die Löwen vor den Toren von Paris.** Nachdem nun, wie bekannt sein dürfte, auch Paris seine Löwenjagd glücklich hinter sich hat, sind die Pariser auf einen neuen Gedanken gekommen, wie sie ihre Zeit totschlagen können. Vor den Toren der Seinestadt steht nämlich ein unscheinbares Gebäude, dem man bisher fast keine Aufmerksamkeit schenkte. Seit einigen Tagen gehört es aber mit zu den obligaten Zerstreuungen der Wintersaison, wenigstens einmal diesem Hause einen Besuch abgestattet zu haben. Neben dem Hause befindet sich nämlich ein parkähnlicher Garten, in dem eine große Anzahl Löwen frei herumlaufen und sich von den Besuchern durchs Gitter gern füttern lassen. Die Tiere kommen aus Algerien hierher, wenn sie noch ganz klein sind, und werden hier gezähmt, um dann an die Menagerien und Zoologischen Gärten geliefert zu werden . . . Der Hauptzweck dieser Anlage besteht darin, die Löwen durch den ständigen Aufenthalt im Freien schneller und besser an unser Klima zu gewöhnen. Die Zähmung der Tiere wird wesentlich gefördert dadurch, daß man den Tieren in den zwei ersten Jahren kein Fleisch, sondern nur Milch reicht. Der Züchter versichert, daß die Intelligenz der Löwen die der Hunde weit überragt, und freut sich mit den Parisern über die Verstandesleistungen seiner Zöglinge.

Stadttheater Hagen.

Sonntag, 21. Dez., nachmittags 3½ Uhr: „König Nußknacker". Weihnachtsmärchenspiel von F. H. Chelius. Abends 8 Uhr: „Der gutsitzende Frack". Komödie in 4 Akten von G. Dregely.
Dienstag, 23. Dez., abends 8 Uhr: „Renaissance". Lustspiel in 3 Akten von Schönthan und Koppel-Ellfeld.
Mittwoch, 24. Dez., nachmittags 3 Uhr: „König Nußknacker".
Donnerstag, 25. Dez., nachmittags 3½ Uhr: „Die spanische Fliege". Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach. Abends 8 Uhr: „Filmzauber". Posse mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Schanzer.
Freitag, 26. Dez., nachmittags 3½ Uhr: „Husarenfieber". Lustspiel in 5 Akten von Skowronnek. Abends 8 Uhr: „Die Räuber". Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
Sonntag, 28. Dez., nachmittags 3½ Uhr: „König Nußknacker". Abends 8 Uhr: „Ein Sommernachtstraum". Lustspiel in 3 Aufzügen von W. Shakespeare.

Stadttheater Dortmund.

Sonntag, 21. Dez., nachmittags 3½—6 Uhr: „Charley's Tante". Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. Abends 7½—11 Uhr: „Lohengrin". Romantische Oper in 3 Aufzügen von R. Wagner.
Montag, 22. Dez., abends 8—11 Uhr: „Des Meeres und der Liebe Wellen". Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer. (Alle Karten vergriffen.)
Dienstag, 23. Dez., abends 7½—10¼ Uhr: „Der Schmuck der Madonna". Oper in 3 Akten von Ermanno Wolf-Ferrari.
Donnerstag, 25. Dez., nachmittags 3½—6¼ Uhr: „Belinde". Ein Liebesstück in 5 Aufzügen von Herbert Eulenburg. Abends 7½—10¾ Uhr: „Faust und Margarethe". Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen.
Freitag, 26. Dez., nachmittags 3½—6¼ Uhr: „Der Registrator auf Reisen". Posse mit Gesang in 5 Bildern von A. L'Arronge und G. von Moser. Abends 7½—10½ Uhr: „Undine". Große romantische Zauberoper mit Ballett in 4 Aufzügen von Albert Lortzing.
Sonnabend, 27. Dez., nachmittags 3½—5¾ Uhr: „Goldener, das Sonntagskind oder Im Reiche der Tannenfee". Abends 7½—10½ Uhr: „Der liebe Augustin". Operette in 3 Akten von Léo Fall.
Sonntag, 28. Dez., nachmittags 3½—6 Uhr: „Der Bettelstudent". Operette in 3 Aufzügen von Karl Millöcker. Abends 7½—10½ Uhr: „Die Jüdin". Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen von J. Fr. Halévy.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

21. Dez.: Veränderlich, feuchtkalt, Niederschläge, starker Wind.
22. Dez.: Bedeckt, trübe, feuchtkalt.
23. Dez.: Kälter, nahe Null, meist trübe, Nebel.

Bis wohin Weihnachten leuchtet. *)

„Treten Sie zu allererst hier ein, Herr Pfarrer," sagte der freundliche Aufseher zu dem Gefängnisgeistlichen, der am Weihnachtsheiligabend den neuen Gefangenen einen besonderen Besuch machen wollte.

„Wer sitzt denn drin?" fragte der Seelsorger teilnahmsvoll.

„Es ist ein Junge," war die Antwort, „und er muß viel Kummer haben, denn seitdem er gestern abend eingesteckt wurde, hat er noch nicht zu weinen aufgehört. Die ganze Nacht hörte man ihn schluchzen, behauptet mein Kamerad, der zweite Aufseher."

Mit diesen Worten drehte der Mann einen schweren Schlüssel in einer niedrigen Tür um, und der Besucher trat über die Schwelle in die Zelle hinein.

Es war darin nicht sehr hell, denn der Wintertag hing voll Nebel, und das enge, vergitterte Fenster ging auf einen dunklen Hof hinaus. Das Licht reichte aber aus, um den neuesten Bewohner des großen Gefängnisses zu entdecken. Es war ein schmächtiger, totenblasser, etwa vierzehnjähriger Junge, mit Armen und Beinen, die gerade so aussahen, als ob sie zu einem Skelett gehörten. Er saß auf seiner ungemütlichen eisernen Bettstelle, das Kinn tief in beide Hände vergraben, und stierte ins Leere.

„Grüß Gott, mein Sohn, es tut mir leid, dich hier zu sehen."

Die Stimme des Pastors war herzlich, man hörte ihr an, wie weh es ihm tat, solch junges Menschenkind unter den Verbrechern anzutreffen.

Des Jungen eisige Finger legten sich auf einen flüchtigen Augenblick in die ihm dargebotene warme Hand, die die seinige freundlich umschloß. Es schien ihm eine leise Ahnung von dem heißen Mitleid seines Gegenübers aufzugehen, denn er hob den Blick, und nun blieben seine traurigen blauen Augen wie festgebannt an dem wohlwollenden Antlitz haften.

Der Gefängnisgeistliche hatte den einzigen Schemel des kahlen Raumes an sich gezogen und darauf vor dem Knaben Platz genommen. „Zu allererst wünsche ich dir ein gesegnetes Fest, mein Sohn, und dann erzählst du mir wohl, wie du hierher kamst?"

Ein schwaches Lächeln erhellte bei der Erwähnung des Weihnachtsfestes des armen jungen Sträflings Gesicht. Er blieb aber zunächst stumm, und der Seelsorger hatte viele Mühe, ihn zum Reden zu bewegen.

Endlich schmolz unter heftigem, bitterem Schluchzen das Eis um das erstarrte Herz des unglücklichen Kindes, und während seine Hand wiederum von dem Pastor sanft erfaßt war, erzählte er ihm vertrauensvoll folgende, der Wahrheit entsprechende Geschichte.

Im Oktober war der Vater des Jungen arbeitslos geworden; da weckte er ihn eines Morgens mit Fußtritten. Es war noch nicht Tag, doch sah das Kind beim Lichte des Oellämpchens, daß der Vater einen leeren Sack in der Hand hielt. „Steh' auf, geh' auf das Feld des Nachbars Martin; er hat gestern abend dort Kartoffeln ausgraben lassen, füll' den Sack und bring ihn zurück. Mach schnell, marsch!"

„Das hieße aber Stehlen," antwortete schüchtern der Junge, indem er seine fadenscheinige Jacke so flink wie möglich anzog.

„Stehlen," lachte höhnisch der Vater, „was kümmert dich das? Ich will nicht hungern."

Der Knabe zögerte noch. „Aber ich kann nicht, Gott verbietet es . . ." fing er an.

Da fiel ihm der erboste Vater in die Rede. „Sage lieber, du willst nicht, du Lümmel," herrschte er ihn an. „Weißt du was, hier ist mein Knotenstock, mit dem du mehrfach Bekanntschaft zu machen Gelegenheit hattest . . . Mehr brauch ich nicht zu sagen . . . du gehst!"

Und an allen Gliedern bebend, ging der Junge.

Aber so groß auch seine Angst vor der grausamen Strafe war, er mußte doch nach wenigen Augenblicken unverrichteter Sache heimkehren. Denn trotz der frühen Morgenstunden waren Leute auf dem Felde gewesen, die ihn an der Ausführung des Diebstahls gehindert hatten.

Der rohe Vater stand mit der kurzen Tonpfeife in der linken Mundecke draußen an der Tür der Hütte. Als er den Knaben mit leerem Sack herbeikommen sah, hätte er sich vor Wut fast auf ihn gestürzt, doch tat er es nicht, wohl weil er Eile hatte, das sein Befehl ausgeführt wurde. Auf des Kindes kurzen Bericht antwortete er nur schroffen, drohenden Tones: „So hol' die Kartoffeln wo anders her, sonst . . .!"

Zum zweiten Male entfernte sich Fritz. Ohne einen vollen Sack durfte er nun nicht mehr vor seinem Vater erscheinen. Wo aber die geforderten Kartoffeln hernehmen? O, dies schreckliche Stehlenmüssen! Hätte er jemand gekannt, irgendeinen, an den er sich in seiner Not hätte wenden können! Aber es gab niemand.

So irrte der verängstigte Knabe in der Dämmerung dieses schon kalten Spätherbstmorgens hin und her. Ihn fror. Er war hungrig und elend. Auch er sehnte sich nach einigen warmen, mehligen Kartoffeln. Wie würden sie ihm doch schmecken! Und wenn sie gar von einem Schluck heißen Kaffees begleitet sein könnten . . .! Es nagte etwas in ihm. Unwillkürlich drückte er seine Hand auf den Magen, um den Schmerz zu lindern.

Da dachte er plötzlich an seinen Schulkameraden Anton, des reichen Löwenwirtes Sohn, der ihm vorgestern lustig gesagt hatte: „Weißt du, Fritz, wir haben unsere große Kartoffelernte schon in die Keller gebracht." Da hinein zu dringen konnte nicht schwer sein. Fritz wußte den Weg, hatte er doch einmal mit Anton und anderen Buben dort Versteckens gespielt. Ihn aber jetzt bestehlen?! Vermochte er das? — Da war es ihm, als ob er den erbarmungslosen Stock niedersausen fühlte . . .

Er ließ seinen Kopf tief auf seine schmale Brust herabsinken und stieg in den Keller hinab.

Nur ganz wenig Kartoffeln, nicht einmal ein Drittel soviel, als in seinen Sack gegangen wären, hatte Fritz an jenem Tage zu entwenden vermocht, so frevelhaft kam ihm seine Tat vor. Doch die Sache ward ruchbar, und der Knabe wurde „wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen" in Haft genommen.

Hätte der Richter die eben beschriebenen Umstände gekannt, so würde er sicher den Vater streng und den Sohn gelinde bestraft haben. Aber der Sohn besaß so viel Scham und Ehrgefühl, daß er die Anstiftung durch seinen Vater dem Gerichtshof nicht verriet. —

Als an jenem Weihnachtsheiligabend Pfarrer H. teils aus dem Munde des schuldigen Kindes, teils aus den Gerichtsakten die Geschichte jenes Vergehens erfahren hatte, erfaßten ihn ein tiefes Mitleid und eine aufrichtige Liebe zu dem Jungen. Fritz fühlte es deutlich heraus, denn die Liebe ist eine geheimnisvolle, aber große Macht.

Eine Stunde später saß er wieder allein in seiner kahlen Zelle. Allein? Nein, nun fühlte er sich nicht mehr verlassen. „Ich bin Dein Freund," war des Pastors Abschiedswort gewesen. Einen Freund zu besitzen, kam dem Kinde wie ein Weihnachtswunder vor. Nur ganz dunkel konnte er sich seiner verstorbenen Mutter erinnern, der einzigen, die ihm jemals ein zärtliches Wort gesagt hatte. Und nun wurde ihm gar hier, in diesem gefürchteten Gefängnis, eine neue Liebe zuteil! Es war doch schön auf Erden, wenn es solche Christgeschenke gab!

Der Aufseher, der kurz darauf mit den geschmorten Linsen und einem Stück Schwarzbrot eintrat, freute sich über das ganz veränderte Aussehen des Knaben. „Unser Herr Pfarrer hat da schon wieder eine arme Seele aufgerichtet," sagte er sich leise, „wahrhaftig, er ist ein Segen für das Gefängnis!"

[Schluß folgt.]

*) Aus dem Buche: Frau Adolf Hoffmann-Genf „Wie Helden werden". Ein Buch für Knaben und Mädchen (18 Erzählungen auf 284 Seiten, mit Bildern von Elisabeth Voigt). 2. Auflage, elegant gebunden 3 Mark. Verlag: Deutscher Kinderfreund, G. m. b. H., Leipzig, Seeburgstraße 100.

Billige Bücher

für den Weihnachtstisch



Neue Perlen der Tonkunst.

47 beliebte klassische Opern- und moderne Operettenschlager, Salon- und Konzertstücke, Tänze, Potpourris, Märsche und Lieder.

Eine Sammlung moderner u. berühmt. Kompositionen für Klavier u. Gesang, zum Teil mit unterlegtem Text von

Bach, Beethoven, Bizet, Cornelius, Gilbert, Gumbert, Liszt, Loewe, Mendelssohn-Bartholdy, Morena, Mozart, Offenbach, Rubinstein, Schubert, Schumann, Strauß, Suppé, Tschaikowsky, R. Wagner, Ziehrer u. a. m.

Dieses Werk in seinem eleg. Prachtband wird infolge seiner großen Reichhaltigkeit u. Vielseitigkeit zweifelsohne jedem Musikfreund ebenso reichen Genuß wie fröhliche Unterhaltung bieten. Preis nur Mk. 3.—



Das andere Märchenbuch.

Neue illustrierte Sammlung der schönsten **Märchen, Sagen und Geschichten** aus allen Weltteilen enthält deutsche, franz., engl. ital., russ., spanisch, portugiesisch, schwed., dänisch., norweg. ungar., böhm., tirol., rumän., serbisch., griechisch, albanesisch, orient., amerik., afrika., chinesisch., japan., altägypt., lappländ., indisch., mongol., malaiisch., indianische u. viele and. Erzählungen. Für die Jugend bearb. u. herausg. von Georg Gellert. Preis nur Mk. 3.—.



Die Wunder des Meeres.

Allgemeinverständliche Darstellung des Lebens und Treibens im Meere, der Tier- u. Pflanzenwelt, der maritimen Einrichtungen und der Eroberung und Nutzbarmachung des Meeres durch den Menschen. Nach den Ergebnissen der neuesten Forschungen bearbeitet und herausgegeben von Georg Gellert. Mit 325 Illustrationen, Kart. u. einer farbig. Tafel. Modern. Ganzleinenband, Lexikonformat, 564 Seiten Text. Preis nur 3.— Mk.



Neues großes illustriertes Knabenbuch.

Eine Sammlung interess. Erzählungen, Sagen, span. Reisebeschreibungen, Länder- u. Völkerkunde, neuest. Erfindung. aus Industrie und Technik, chemische u. physikalischer Experimente, Beschäftigungs- u. Gesellschaftsspiele, Sport, Scherze, Rätsel u. v. a. Herausgegeben von Georg Gellert. Mit ca. 300 Illustrationen. Hocheleganter, vielfarbiger Ganzleinen-Prachtband, Lexikon-Format.

Preis nur Mk. 3.—.



Rund um die Erde.

Moderne Weltreisen, Entdeckungsreisen und Expeditionen in das Innere unerforschter Gebiete in interessanten, populären Darstellungen.

— Herausgegeben von **Theodor Andersen.** —

Mit über 150 Textbildern und Original-Illustrationen.

Künstlerisch ausgeführter, moderner Ganzleinen-Prachtband, Lexikonformat, 550 Seiten Text. Preis nur Mk. 3.—.



Der reichhaltigste und interessant Hausschatz für die Jugend von 8 bis 14 Jahren.

Neues illustriert.

Jugend-Album

Reichhaltige, sorgfältig ausgewählte, leicht faßliche Schilderungen aus den verschiedenst. Gebiet. der Unterhaltung und des Wissens, ergötzliche Experimente und Rätsel, neueste Arbeiten, Beschäftigungs- und andere Spiele usw. Mit Beiträgen der hervorragendst. Jugendschriftsteller. u. Schriftstellerin Herausgegeb. von G. Gellert

Ganzleinen-Prachtband, 524 Seiten Text. Reich illustriert. Preis nur Mk. 3.—.



Die

Wunder der Unterwelt.

Allgemein verständliche Darstellung der Bildung und Entstehung der Erdschichten, der Vulkane u. Erdbeben, des versteinerten Lebens unt. der Erde, der Quellenphänomene, des Bergbaues und seiner modernen Einrichtungen, der Bildung und Gewinnung der Erze und sonstigen Bodenschätze, der Krystall- und Mineralbildungen usw. Unter Mitwirkung v. Geolog., Berg- u. Hüttenleuten herausgegeb. von Dr. Hans Bilung. Mit viel 100 Bildern und Illustrationen. Hocheleganter Ganzleinen-Prachtband, Lexikonformat, 645 Seiten Text. Preis nur Mk. 3.—.



Prachtband in Lexikon-Format. nur Mark 3.—.

Das große Buch der

Jagden und Abenteuer aus allen Zonen zu Wasser und zu Lande.

Abenteuerliche Erlebnisse, gefahrvolle Szenen und hochinteressante Jagden auf wilde Tiere. Waghalsige Reisen im Luftballon. Erlebnisse auf Schlachtfeldern, unter wilden Völkern usw. Für Jung und Alt gesammelt u. herausgegeben von Georg Gellert. Hocheleganter vielfarbiger Ganzleinen-650 Seiten Text. Preis



Populäres Hand- und Experimentierbuch

Die Wunder der Elektrizität.

Ganzleinen-Prachtb., Lexikonformat, etwa 400 Seiten Großes illustr. prakt. Handbuch, enthält eine systemat. Darstell. der elektrischen und magnet. Grunderscheinungen u. Experimentier-Apparate wie: Beschreibung und Darlegung der wichtigst. Anwendungen der Elektrizität im Hause, i. Gewerb., i. d. Techn. u. Industr., i. Beleuchtungsw. u. i. Verk., sow. Anl. zu etwa 400 leicht auszuf. Versuchen. Unt. Mitwirk. namh. Elektrotechn. bearb. u. herausgegeb. von Th. Rutemann. Mit 630 Origin.-Illustrat. Preis nur Mk 3.—.



Blütenlese der schönsten Novellen.

Neue Folge.

Eine sorgfältig ausgewählte Sammlung der schönsten und interessantesten Novellen. Gesammelt und herausgegeben von Georg Gellert.

Mit vielen Original-Illustrationen.

Hocheleganter Ganzleinen-Prachtband, Lexikonformat, 600 Seiten Text. Preis nur Mark 3.—.



Dr. Bergmanns

Praktische Rednerschule.

Eine vollständige Anleitung zur Erlernung der freien Rede und der Kunst des Vortrags.

Enth. fern. eine umfangreiche Anzahl v. Musst zu Reden im Vereins- u. gesell. Leben, zu all. mögl. öffentl. Festen, bei Jubiläen u. Ehrentagen all. Art, in der Schule, im Leben d. Beamt bei Einweihungen, Familienfesten sowie bei all. nur denkbar. Gelegenheiten.

Herausgegeben von Dr. Rolf Reinhard u. Paul Klinger.

Ganzleinen-Prachtband, Lexikonformat, 605 Seiten Text. Preis nur Mk 3.—



Im Paradies der Kleinen.

55

der schönsten und interessantesten Geschichten für die Kinderwelt v. Cl. Blüthgen, Marie Ille-Beeg, Anna Plothow, Friedrich J. Pajeken, Bertha Clément, Frida von Kronoff, P. Wichert, Elisabeth Halden, Anny v. Panhuys, Fr. Hornig, Camilla Reichel, E. M. Stosch, L. Ewald, H. Morenhoven, G. v. Wenckstern, Anna Asbeck, Wally Wiedenfeld, Pauline Doubberck und andern mehr. Gesammelt u. herausgegeben von Wanda Gellert. Moderner Ganzleinen-Prachtband, 560 Seiten Text, reich illustriert. Preis nur Mk. 3.—.



Dr. Bonif. Platz.

Amerika einst und jetzt.

Populäre Schilderungen der Länder u. der Lebensweise, Sitten u. Gebräuche der eingeborenen Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der Entdeckungs- und Forschungsreisen sowie der Besitzergreifung u. Kolonisation durch die Europäer von der Entdeckung des Erdteils bis zur Gegenwart.

Neubearbeitet und herausgegeben von

Gustav A. Ritter

Mit mehreren hundert Original-Illustrationen. — Hocheleganter Ganzleinen-Prachtband, Lexikonformat, 564 Seiten Text. Preis nur Mk. 3.—.



Aus großer Zeit.

Zur 100 jährig. Erinnerung an die Deutsch. Befreiungskriege 1813—15.

Berichte üb. den Kriegsverlauf, die Schlachten u. alle wichtig. Ereignisse, Episoden, Briefe, Aufzeichnungen und Erlebnisse berühmter Mitkämpfer, Augenzeugen und Zeitgenoss. Zusammengestellt u. herausgegeb. von Richard Zoozmann. Mit zahlreichen Textillustrationen, Vollbild. u. Karten nach Werken von E. Meissonier, Paul Delaroche, Ad. v. Menzel, Georg Bleibtreu, Richard Knötel, Jos. Weiser, Wilh. Camphausen, Feod. Dietz, E. Hünten, Woldemar Friedrich, G. Richter u. a. m. Prachtband, Lexikonformat, 635 Seiten Text. Preis nur Mk. 3.—.

Vorrätig in der **Buchhandlung Carl Braus, Schwerte,** Große Marktstraße 3–5.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde

Westhofener Zeitung · Holzwickeder Zeitung
Langscheder Zeitung · Aplerbecker Zeitung
Schwerter Volksblatt · Schwerter Volkszeitung

Verbunden mit:

Schwerter Tageblatt ◎ Schwerter Anzeiger

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ○ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ○ Haupt-Annoncenblatt

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer Feiertags. Bezugspreis M. 1.20 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentl. Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund" u. tägl. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis: Die siebengespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Anzeigen von auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pf. Bei öfterer Aufnahme Rabatt. Rabatt gilt als Kassarabatt u. erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtl. Klagen u. Nichtbeachtung d. gemacht. Zahlungsbedingung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen :: 300 Mk. Unfall.

Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte-Ruhr. Fernsp. 62. Telegr.-Adr. Braus-Schwerte-Ruhr.

Nr. 298. Samstag, den 20. Dezember 1913. 45. Jahrg.

Krankenkassen und Aerzte.

Der Staatssekretär des Innern empfing die Geheimen Medizinalräte Professor Dr. Passow, Dr. Orth und Dr. Krauß von der Berliner Universität, die namens der medizinischen Fakultät der Universität der Regierung den dringenden Wunsch ans Herz legten, bei dem Streit zwischen Aerzten und Krankenkassen sich des ärztlichen Standpunktes im Rahmen der bestehenden Gesetze wohlwollend anzunehmen. Mit den Vertretern der Fakultät wurde das Für und Wider des Standpunktes der Krankenkassen und der Aerzte besprochen und seitens des Staatssekretärs des Innern die Bereitwilligkeit erklärt, Ausgleichsverhandlungen zwischen Aerzten und Krankenkassen herbeizuführen, soweit beide Teile damit einverstanden sind. Es wurde den Vertretern der Fakultät eine Skizze vorgelegt, die nach Ansicht der Regierung als Grundlage für solche Verhandlungen dienen könnte, falls die Beteiligten bereit sind, in diese Verhandlungen einzutreten. Es müßte überall, wo es zu Vertragsabschlüssen zwischen Aerzten und Kassen noch nicht gekommen ist, zunächst mit Geltung vom 1. Januar 1914 ab ein dreimonatliches Intermistikum auf der Basis der zwischen den Aerzten und den Kassen gegenwärtig geltenden Vereinbarungen geschaffen werden, damit Zeit zur Verständigung gewonnen wird. Die Vertreter der medizinischen Fakultät übernahmen die Aufgabe, in diesem Sinne mit den ärztlichen Organen in Verbindung zu treten.

Politische Uebersicht.

Deutschland und die Weltausstellung in San Franzisko. Wie der deutschen Zentralstelle für die Weltausstellung in San Franzisko in Berlin aus Neuyork gekabelt wird, hat sich nunmehr auch eine Reihe von höheren Persönlichkeiten des amerikanischen Bildungswesens, darunter der Bundeskommissar des öffentlichen Bildungswesens, der Präsident der Columbia-Universität in Neuyork, sowie der Chef des Bureaus der Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching mit einer Adresse an den deutschen Kaiser gewandt, seinem bisher bezeugten Interesse an den kulturellen Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Amerika durch die Ausstellung des deutschen Unterrichtswesens in San Franzisko Ausdruck zu geben.

Die Reichstagsersatzwahl für den 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Köln, umfassend den Landkreis **Köln**, ist auf Dienstag, 17. Februar, und der Tag, an dem die Auslegung der Wählerliste zu beginnen hat, auf Montag, 19. Januar, festgesetzt worden.

Zu dem Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat der Verein der Deutschen Kaufleute, Organisation für Handlungsgehilfen und -gehilfinnen, an die Reichstagsabgeordneten eine Eingabe mit dem Ersuchen gerichtet, dem Entwurf in der vorliegenden Fassung ihre Zustimmung nicht zu geben, sondern dahin zu wirken, daß dem neuen Gesetz eine Fassung gegeben werde, der in der Hauptsache folgende Vorschläge zugrunde liegen: „Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden, mit Ausnahme des letzten Sonntags vor Weihnachten, an dem eine Beschäftigung bis zu acht Stunden, aber nicht nach 6 Uhr abends, gestattet ist. In offenen Verkaufsstellen solcher Gewerbe, die sich ausschließlich mit dem Vertrieb von Milch, Fleisch, Backwaren und Eis befassen, darf an Sonn- und Festtagen ein Geschäftsbetrieb bis zu zwei Stunden, jedoch nicht unterbrochen und nicht über 10 Uhr vormittags hinaus stattfinden."

Die Zuckersteuer. Der Verein der deutschen Zuckerindustrie hat an den Reichsschatzsekretär eine Eingabe gerichtet, in der er ersucht wird, die der rübenbauenden Landwirtschaft und der Zuckerindustrie schon so lange zugesagte Herabsetzung der Zuckersteuer von 14 wenigstens auf 10 Mark nunmehr recht bald herbeizuführen.

Zahnärzte in der preußischen Armee. Bei der preußischen Heeresverwaltung sind jetzt bei größeren Garnison-Lazaretten zahnärztliche Abteilungen eingerichtet worden, in denen die Behandlung durch einen zahnärztlich approbierten Sanitäts-Offizier erfolgt. In Standorten ohne zahnärztliche Abteilungen werden die Mannschaften durch einen approbierten Zahnarzt sachgemäß behandelt.

Die wiedergefundene „Mona Lisa".



Das aus dem Louvre entwendete Gemälde Leonardo de Vincis „Giaconda."

Das am 22. August 1911 aus dem Louvre in Paris gestohlene prachtvolle Gemälde Lionardo da Vincis „Mona Lisa" ist jetzt in Florenz wieder entdeckt worden.

Ein Mann namens Leonhard, dessen Nationalität noch nicht feststeht, bot die „Gioconda" einem bekannten Florentiner Antiquar zum Kauf an. Dieser machte dann sofort dem Direktor Roggi von der Uffizien-Galerie Mitteilung, der das Original der „Gioconda" erkannte, vorsichtshalber aber den Direktor der Schönen Künste, Ricci, telegraphisch um sein Urteil bat. Ricci begab sich sofort nach Florenz, von wo er, wie oben erwähnt, dem Unterrichtsminister Credaro mitteilte, daß Lionardos Meisterwerk in seinem Gewahrsam sei.

Oesterreich-Ungarn.

Zum 50. Geburtstage des Thronfolgers. Nahezu die gesamte Presse Wiens sowie der Monarchie widmet dem Erzherzog Franz Ferdinand anläßlich seines 50. Geburtstages warm gehaltene Artikel, worin die außergewöhnlichen Eigenschaften des Thronfolgers, insbesondere dessen Feldherrntugenden und Verdienste um die Ausgestaltung von Heer und Marine, hervorgehoben werden. Es wird auf sein als Vorbild geltendes Familienleben hingewiesen und seine werktätigen Interessen für künstlerische und wissenschaftliche Bestrebungen aller Art und die außerordentliche Unterstützung betont, welche er ihnen angedeihen läßt. Der Thronfolger sei überzeugter Anhänger des Dreibundes. Er habe durch herzliches Verhältnis zu Kaiser Wilhelm zur Vertiefung des zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden Bündnisses beigetragen.

England.

Die Opposition gegen Churchill. Die liberale Rüstungsdeputation scheint in ihrer anderthalbstündigen Audienz bei Asquith nur die Zusicherung erlangt zu haben, daß die Regierung über das dem Parlament bereits angezeigte Bauprogramm nicht hinausgehen werde. Diese Zusicherung ist aber recht zweideutig, da tatsächlich niemand weiß, was dieses Programm eigentlich enthält. Andererseits erklärte Asquith schroff jede Herabsetzung dieses Programms für unmöglich; es werde vielmehr mit besonderer Energie ausgeführt werden. Asquith sagte der Deputation warnend, hinter dem jetzigen Flottenprogramm stehe das ganze Kabinett, und sein Sturz wegen dieser Frage würde mit einer konservativen Regierung nur höhere Forderungen bringen. Asquiths Antwort legt den Schluß nahe, daß im Kabinett ein Vergleich erzielt wurde, der zwar Churchills uferlose Pläne durchkreuzt, ihm aber möglichste Beschleunigung im Bau der bereits zugestandenen Schiffe bewilligt, mit dem Reinergebnis, daß die kommenden Marinevoranschläge die letzten jedenfalls überschreiten werden.

Italien.

Der Vatikan und die Staatssteuern. Dem Vernehmen nach hat sich der Heilige Stuhl mit der italienischen Regierung dahin geeinigt, daß gegen eine jährliche Zahlung von 60 000 Lire an den italienischen Staat die im Dienste des Heiligen Stuhls in Rom beschäftigten vatikanischen Beamten und Prälaten nicht zur Entrichtung der Staatssteuer herangezogen werden.

Serbien.

König Peter und seine Helden. Der König hat dem Prinzen Georg die höchste Kriegsauszeichnung, der Stern Kara Georgs mit Schwertern, verliehen. Dieselbe Auszeichnung erhielten 15 Regimentsfahnen. 25 Fahnen erhielten die goldene und 7 die silberne Tapferkeitsmedaille. Gleichzeitig sind zahlreiche höhere Offiziere ausgezeichnet und mehr als 2000 Offziere und Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes befördert worden.

Türkei.

Türkische Finanzschwierigkeiten. Verschiedene Kreise stellen fest, daß das Rundschreiben des französischen Finanzministeriums, worin den Banken untersagt wird, an das Ausland Vorschüsse und Anleihen zu gewähren, sowie die Schwierigkeiten, denen die Durchführung der Schatzscheintransaktion der Parser Firma Perrier begegnet, deren Vertrag seit zehn Tagen unterzeichnet ist, eine schwierige finanzielle Lage geschaffen haben. Auf der hiesigen Börse herrschte heute nachmittag Panik. Die türkischen Konsols verloren rasch mehr als zwei Punkte und fielen auf 92⅞ Prozent, so daß sich die Regierung genötigt sah, zu intervenieren und Spekulationsgeschäfte zu untersagen. Der Eingang zum Börsengebäude war bewacht. Der französische Botschafter Bompard ist von seiner Regierung nach Paris berufen worden. In verschiedenen Kreisen verlautet, daß die Reise mit der Schatzscheintransaktion der Firma Perrier zusammenhängt.

China.

Chinesische Reformpläne. Präsident Juanschikai erklärte in einem Interview mit dem Korrespondenten des Reuterschen Bureaus, er halte den Augenblick für eine Revision der Zolltarife für gekommen. Während der Revolution hoben die südchinesischen Führer, um an Popularität zu gewinnen, zahlreiche Likinstationen auf. Diese seien nicht wiederhergestellt, da die geltenden Verträge die Abschaffung der Likingebühren im Zusammenhang mit der Zollerhöhung stipulierten, so wäre es zweckmäßiger, jetzt eine Zollerhöhung einzuführen, als jene Likinstationen wiederherzustellen. Die Regierung machte den Mächten Vorstellungen darüber. Juanschikai hält die Finanzlage für hoffnungsvoll. Die Zolleinnahmen für 1913 reichten aus, um alle garantierten Anleiheverpflichtungen zu decken. Auch die Einnahmen aus der Salzsteuer sind befriedigend.

Durchgreifende Kuren bei

Hals- u. Lungenleiden

ist der Titel eines in unserem Verlage erschienenen Büchleins, in welchem eine neue kombinierte Milch- und Pflanzen-Kur beschrieben wird. Dieses Büchlein wird im Interesse der guten Sache **kostenlos** an jeden Kranken versandt, der es verlangt. Jeder Hals- und Lungenkranke sollte es sofort verlangen, selbst wenn sein Leiden harmloser Art zu sein scheint. Denn jede schwere Erkrankung der Lunge, vor allem die mörderische Lungenschwindsucht, beginnt mit dem „bißchen" Husten, mit dem „kleinen Katarrh" und vernichtet oft in wenigen Wochen ein blühendes Menschenleben.

Das Mittel selbst besteht aus giftfreien, von alters her berühmten und auch von dem verstorbenen Pfarrer Kneipp empfohlenen Heilpflanzen. Die gute Wirkung liegt in der geschickten Zusammenstellung, die darauf berechnet ist, das Uebel von mehreren Seiten zugleich zu packen.

Es wird auch bei größter Körperschwäche gut vertragen und ist so billig, daß auch der Minderbemittelte seine segenbringende Wirkung sich zu Nutzen machen kann. Kein Arzt dürfte gegen seine Anwendung etwas einzuwenden haben, wenn man ihn darum frägt, da es sich nicht etwa um eines der teuren und dabei oft schädlichen Geheimmittel, sondern um eine wissenschaftlich einwandfreie Sache handelt.

Damit jeder, der es benutzen will, es erst versuchen kann, ehe er Geld dafür ausgibt, senden wir

eine Probe völlig kostenlos

zugleich mit dem Büchlein. Nur 20 Pfg. für Porto usw. sind in diesem Falle in Briefmarken beizufügen. Mittellosen Kranken senden wir das ganze, zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum kostenlos und portofrei, wenn sie uns eine Bescheinigung ihres Pfarrers oder der Orts-Polizeibehörde über ihre Mittellosigkeit und ihre Krankheit einsenden.

Deutsche Gesellschaft für Pflanzenheilkunde
Berlin-Halensee 3. 7318

Baumschmuck

herrliche Sortimente, überraschend schöne Neuheiten zu
fabelhaft billigen Preisen.

Baumkerzen, bunt gerippt, 30 Stück im Karton **24** ₰
Baumkerzen, weis, glatt . . . . . Karton **30** ₰
Kerzenhalter bunt . . . . . Dtzd. von **14** ₰

Baumschnee Paket 8 ₰ | **Tannenzapfen** Stück 3 ₰
Engelshaar 2 Pakete 15 ₰ | Neuheit:
Confekthalter 7 Bündel 10 ₰ | **Koh-i-nor - Baumschmuck**
— Unzerbrechlich! —

Kaufhaus **Francken** Hüsingstraße 27

8062



Kreuzlampe

mit unzerbrechl. Leuchtdraht. Bis 7000 Brennstunden. 75% Stromersparnis.
30—119 Volt: 5, 10, 16, 25, 32, 50 Kerzen ℳ 1.10
140—250 Volt: 10, 16, 25, 32, 40, 50 Kerzen ℳ 1.75
— Bei 20 Stück 20% Rabatt franko jeder Poststation. —
Grössere Quantitäten bedeutend billiger. Prompte Lieferung ab Lager Berlin oder Neustadt. — Garantie für erstklassiges Fabrikat und gute Ankunft.

Heid & Co., Elektr.-Ges., Neustadt a. Haardt.



Schirme



Passende
Weihnachtsgeschenke.

Grosse Auswahl, solide Qualitäten, hochmod. Griffe.

Albert Kaufhold Brückstr 5.

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere Auszeichnungen

Pianos u. Flügel mit Klangstab D. R. G. M. 455486
Katalog gratis. Lieferung direkt an Private auch gegen Raten v. monatl. 20 M. an. Jahresverkauf ü. 1000 Instr.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.**
Älteste u. größte Pianofabrik des westf. Industriebezirks. (2. Fabrik: Berlin S. 42.)

Ohlendorff's Peru-Guano

8336 **„Füllhornmarke"**

ist neben Stallmist das sicherst wirkende und vorteilhafteste Düngemittel.

Eröffnen am heutigen Tage
Dortmund, Ostenhellweg 21
ein
Spezialgeschäft in Weihnachtsbaumschmuck
in allen Preislagen.

Neu! Neu!
Höchste Leistung der Mechanik. D. R. P. a.

Das Wunderschiff

Ohne Uhrwerk — ohne Räder — ohne Feder.
Unverwüstlich, fortwährend auf dem Wasser laufend, Diese Schiffe können auf jeden Teich usw. usw. gesetzt werden und kommen immer nach dem Abgangspunkt wieder zurück.
Das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk für unsere liebe Jugend.
Verschiedene Preislagen.

Sämtliche Zutaten
für die
Hausbäckerei.

J. Rosenberger,
Ostenstrasse 21.

Kredit!

erhält bei mir jedermann.
Ich führe:
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
wie
Anzüge, Paletots, Ulster, Costüme, Jacketts, Mäntel, Blusen, Röcke.
Anzahlung nur der 4. Teil, Abzahlung 1 Mk. pro Woche pro 100 Mk. Kaufsumme.

N. Fuchs
Dortmund
Ostenhellweg 41.

Möbel!

1 Z. 98 ℳ, Anz. 10 ℳ
2 „ 150 „ „ 15 „
3 „ 200 „ „ 20 „
4 „ 300 „ „ 30 „
bis zu 3000 Mk.
Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an
Abzahlung 1 Mk. pro Woche für je 100 Mk. Kaufsumme.
Beste Bezugsquelle für Brautleute.
Jed. Kunde ist bis zu
1000 Mk.
gegen Unfall mit tödlichem Ausgang bei mir versichert.
Für Beamte u. Brautleute

Ausnahme-Offerten!

Otto Marx's 3 Mark-Korsett
ist das beste,
Hamburger Engros-Lager
Schwerte, Ostenstrasse 20.

Holz-Verkauf.

Montag, den 29. Dez d. J. vorm. 10 Uhr sollen in der Waldung des Guts Villigst Forstorte Birkenkamp, Habichsberg und Brand
ca. 200 Rottannenstangen I. u. II. Klasse
„ 450 Rottannenstangen III. Klasse
„ 1200 „ IV. „
zu Gerüststangen, Leiterbäumen, Frechtungsholz und Baumpfählen geeignet,
ca 850 Rottannen-Bohnenstangen und
ca 70 Hausen Eichenbrennholz
öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Holz liegt an guter Abfuhr, in der Nähe des Kommunalweges Schwerte-Iserlohn.

Zusammenkunft Forstort Birkenkamp und Wirtschaft Schulte Großenbräucker Billigst

Haus Ruhr b. Schwerte, d. 12. Dez. 1913.

Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.

Tapeten

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten von 20 Pfg. an
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 794.

Gebrüder Ziegler,
Lüneburg. 189

Zöpfe
von Mk. 1.— bis 35.—. 10% Rabatt bis Weihnachten. Größtes Lager am Platze! Man kaufe nur in einem reellen Geschäft, keine gefärbte Haare. Ankauf v. Haaren, Anfertigung sämtl. Haararbeiten Lager in Kopf- u Taschenbürsten. Kämme u Bartbinden etc
Fr. Esser, nur Hagenerstr. 14.

Bei vorkommendem Trauerfall mache ich auf mein neu eingerichtetes

Sarglager

in Eichen-, Pitsch-pin und Tannen-Särgen aufmerks.
Kindersärge in allen Größen und schönster Ausstattung zu billigen Preisen.
Tillmann
6714 Wilhelmstraße 26.

Als sehr beliebtes und praktisches 7857
Weihnachtsgeschenk
empfehle einige eingetauschte gut reparierte, sowie 2 fast neue
Pianinos
mit hochmodern. Ausstattung, gesangreichem Ton und leichter Spielart. 10 Jahre Garantie. Franko Lieferung.
H. van Bremen, Dortmund
Heiligerweg 15 Tel. 7681.

Warenhaus A. Eick & Comp.

Nikolaistrasse 5 Dortmund Balkenstrasse 36-38
beim Bezirkskommando.
Bekannt als reelles Verkaufshaus.
Empfiehlt:

Taschen-Uhren

:: in bedeutender Auswahl. ::
Herren- und Damen-Uhren
in Silber und Gold, mit starken Gehäusen und sehr guten Werken. — Weitgehendste Garantie für guten Gang und Güte der Uhren — Großes Lager in Präzisions-Taschenuhren.

Uhrketten

Herren- und Damen-Uhrketten
in riesiger Auswahl.
Das neueste und beste in goldenen 585/1000 u. 333/1000 Damen- u. Herrenketten, Gold-Charnier-, Silber-Doublé, Amerik. Charnier-, Amerik. Doublé, Silber-, Tula-, Talmi- und Nickelketten, Perl- und Fantasieketten.

Goldwaren u. Schmucksachen

in allergrößter Auswahl:
Moderne Kolliers, Medaillons, Anhänger in jeder Art, mit und ohne Halskettchen, in echtem Gold und versch. Doublé-Qualitäten. — Damen- und Herrenringe in den modernsten Formen. — Broschen in jeder modernen Ausführung und Qualität. — Ohrgehänge und Ohrschrauben in neuesten Mustern. — Armbänder in Kettenform, Gliederfasson, Zug- und Reifen-Armbänder, Manschettenknöpfe, Chemisettknöpfe, Vorstecknadeln, Kreuze etc. etc.

Brillanten

Große Auswahl in
Damen- und Herren-Ringen mit Brillanten,
Broschen, Ohrgehängen mit Brillanten,
Medaillons, Vorstecknadeln mit Brillanten,
Damen-Uhrketten, Schieber mit Brillanten,
Platina-Colliers mit Brillanten.

Silberwaren

Bestecksachen in massiv Silber, echt silberne und alpacca versilberte Damen-Handtaschen, silberne Stock- u. Schirmgriffe, Zigarettenetuis, Feuerzeuge, Bonbonieren, Crayons, Serviettenbänder, Taschenbürsten, Zigarrenabschneider usw.

Bestecksachen in sehr guten versilberten Qualitäten.

Bowlen, Aufsätze, Schalen, Weinkühler, Konfekt- und Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Geeledosen, Kaffee- und Rahmservice, Cabarets, Leuchter, Salatieren, Menagen, Teemaschinen, Tortenschüsseln, Eisservice etc.

Bronzewaren

Figuren, Stutz- und Prunkuhren, Rahmen, Staffeleien, Schreibzeuge, Schmuck- und Uhrkästen, Salon-Uhren, Schreibtisch-Uhren, Vasen, Jardinieren etc.

Lederwaren

Albums mit und ohne Ständer in größter Auswahl, Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktentaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Damen- u. Herrentaschen in allen Größen u. Qualitäten.

Regulateur-Uhren, Freischwinger.
Große Haus-Uhren, Kuckucks-Uhren, Stand- und Konsol-Uhren, Wecker-Uhren usw.

Große Weihnachtsausstellung in den Geschäftslokalitäten.
Größte Auswahl. Billigste Preise. Coulante Bedienung.
Täglich ununterbrochen geöffnet.
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten jedesmal bis abends 8 Uhr.

Rückblick auf die Danziger Kronprinzenzeit.

Im Sommer 1911 wurde die Provinzialhauptstadt Danzig durch die Nachricht überrascht, daß dem Kronprinzen die Führung des 1. Leib-Husaren-Regiments übertragen worden sei. Am 15. September 1911 wurde der kaiserliche Befehl in die Tat umgesetzt. An diesem Tage übergab der Kaiser persönlich seinem Sohn auf dem großen Exerzierplatz bei Langfuhr das Regiment.

In ganz kurzer Zeit erfreute sich die kronprinzliche Familie und in erster Linie der Kronprinz in Danzig und bald auch in anderen Städten und Orten der Provinz einer außerordentlichen Beliebtheit, was sich bei jeder Gelegenheit zeigte, so besonders auch am 30. Geburtstage des Thronfolgers. In der Armee ist der älteste Hohenzollernsproß als bewährter Kamerad ebenso beliebt, wie er als Mensch überall dort geschätzt wird, wo man sein ungezwungenes Wesen, das sich gern von der strengen Hofetikette freimacht, kennen zu lernen Gelegenheit hat. Daß der Kronprinz auch ein ebenso eifriger wie tüchtiger Sportsmann ist, hat man besonders auf den Tennisplätzen in Zoppot gesehen. Er huldigte dem Segel- und dem Schwimmsport in der schönen Danziger Bucht und dem Reitsport. Bei den Reitturnieren des Westpreußischen Reitervereins und zumal in den Reit-Springkonkurrenzen stieg er selbst in den Sattel. Dem militärischen Dienst hat sich auch in Danzig der Kronprinz mit dem allergrößten Eifer gewidmet. Am ganz frühen Morgen, oft schon, wenn der Stalldienst begann, traf der Kronprinz in der Kaserne ein und ritt meistens schon gegen 8 Uhr nach dem nahegelegenen Exerzierplatz, wo er dem Exerzieren beiwohnte. Dann folgte fast täglich eine mehrstündige Tätigkeit auf dem Regimentsbureau, wo der Kronprinz die mannigfachen verantwortungsvollen Geschäfte des Regimentskommandeurs erledigte. Auch der Nachmittag fand ihn meist in der Kaserne, wo die Schwadronen zu Fuß exerzieren oder Turn- und Dienstunterricht abhalten. Besonderes Interesse brachte der Kronprinz der musikalischen Ausbildung des Trompeterkorps seines Regiments entgegen; er wohnte stundenlang den Proben bei, wie es ja auch bekannt ist, daß der Kronprinz selbst ein tüchtiger Musiker ist. Schließlich konnte man den Kronprinzen oft in den Nachmittags- oder Abendstunden beobachten, wie er sich aktiv eifrig an den Sportspielen seiner Husaren beteiligte. So wirkte der Kronprinz vorbildlich für Offiziere und Mannschaften. Der gesamte Dienstbetrieb des Regiments wurde seit der Uebernahme des Kommandos durch den Kronprinzen gegen früher erheblich vertieft. Mit seinen eigenen Mitteln hat der Kronprinz auch persönlich viel für seine Soldaten getan.

Was das gesellige Leben des Kronprinzen anbelangt, so sah er öfters Gäste aus Stadt und Land bei sich. Er weilte im vorigen Winter auch im Kreise der versammelten westpreußischen Landwirte, trat im Danziger Artushof zu den Vertretern der Stadt in engere Fühlung und war, wie schon erwähnt, als Sportsmann überall dabei, während die Kronprinzessin außerdem noch oftmals ihr besonderes Interesse für Wohltätigkeit und für Musik praktisch betätigte.

Weihnachtsnähe!

Weihnachtsstimmung hier und dort,
Alles eilt geschäftig fort,
Mit Paketen, riesengroß,
Zieht man unverdrossen los.
Ueberall ein fröhlich Treiben,
Hinter großen Spiegelscheiben
Locken tausend Herrlichkeiten,
Weihnachtsfreude zu bereiten.

Märchenpracht strahlt rings umher,
Und die Jugend freut sich sehr,
Nacht für Nacht im holden Traum
Sieht sie schon den Lichterbaum.
Die in seligem Erwarten
Schon seit Wochen hofften, harrten,
Unsre Kleinen singen wieder
Ihr schönen Weihnachtslieder.

Mahnend tönts durch Stadt und Land:
Oeffne deine milde Hand,
Denn es ist zu dieser Zeit
Mancher in Bedürftigkeit.
Folge deinem bessern Triebe,
Weihnacht ist das Fest der Liebe,
Drum erfreu' mit guten Gaben
Gern die Armen, die nichts haben!

Große Opferfreudigkeit
Herrscht zur schönen Weihnachtszeit,
Und die Hausfrau kann nicht ruhn,
Hat bis in die Nacht zu tun;
Doch der Vater drückt indessen
Gleich sich nach dem Abendessen,
Und besucht die Stammtischrunde
Bis zur mitternächt'gen Stunde.

Friedlich stimmt das Weihnachtsfest,
Weil es uns vergessen läßt,
Durch der Liebe Machtgebot
Auf ein kurzes alle Not;
Selbst die Politik, die hohe,
Paßt nicht in das Fest, das frohe,
Und die Parlamente zeigen
Friedensneigung jetzt und — schweigen.

Früher kam der Weihnachtsmann
Stets im dicken Pelzrock an,
Weiße Flocken in dem Bart,
Ja, das war so seine Art.
Aber heut', es ist zum Lachen,
Kann er solchen Staat kaum machen,
Nicht im Pelz naht er, wie früher,
Oft im Sommerüberzieher!

Doch die Hauptsach' ist: Er kommt,
Reich beladen und auch prompt,
Lenkt von Haus zu Haus den Schritt,
Und bringt jedem etwas mit.
Kann er auch beim besten Willen
Nicht gleich alle Wünsche stillen,
Bleibt er doch ein hilfsbereiter,
Edler Menschenfreund!

Ernst Heiter.

Westfalen und Rheinland

* **Mengede,** 19. Dez. (Tödlicher Unfall.) Der 19 Jahre alte Schlepper Josef Mandroslewitz geriet mit dem Kopf zwischen einen entgleisten Holzteckel und die Streckenzimmerung. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er kurze Zeit darauf starb. Die Familie des M. ist um so mehr zu bedauern, als der Vater des Verunglückten am 7. Juli d. J. auf der Zeche Adolf von Hansemann durch herabfallendes Gestein getötet wurde.

* **Hamm,** 19. Dez. (Erstochen.) In einer Wirtschaft in Radbod gerieten zwei Bergleute in einen Wortwechsel. Als sich der Bergmann Taube entfernte, verfolgte ihn der Bergmann Sander. Letzterer stach dem Taube das Messer in den Hals, wodurch die Schlagader durchschnitten wurde. Der Gestochene ist schon kurz nachher gestorben. Er hinterläßt eine Witwe und drei kleine Kinder. Der Täter, der ebenfalls verheiratet ist, stellte sich selbst der Polizei.

* **Mark,** 19. Dez. (Zwischen die Puffer) der Zechenbahn der Zeche „Brassert" geriet gestern, als er die Gleise überschreiten wollte, der italienische Rangierer Felix Bau. Den schweren Verletzungen erlag er kurz nach dem Unfall. Der Verunglückte war 23 Jahre alt.

* **Kirchhundem,** 19. Dez. (Ermordet.) In dem benachbarten Heinsberg wurde am Bahnkörper in einem Graben die Leiche eines Italieners gefunden. Man nahm zunächst an, der Mann sei ertrunken. Nachdem eine gerichtliche Feststellung stattgefunden hatte und mehrere italienische Arbeiter vernommen waren, kam man zu der Ueberzeugung, daß ein Verbrechen vorliegt. Drei verdächtige Bahnarbeiter wurden in Haft genommen.

* **Mülheim** (Ruhr), 19. Dez. (Opfer der Straßenbahn.) Auf der Straßenbahnstrecke Dülken, in der Nähe der Oberhausener Grenze, geriet gestern abend spät der Bergmann Hüwer unter einen Wagen der elektrischen Straßenbahn, wodurch sein Tod herbeigeführt wurde. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß Hüwer, als er einem Straßenbahnwagen ausweichen wollte, zu Fall kam.

* **Duisburg,** 19. Dez. (Falschmünzer.) Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute der Arbeiter Schlagowski, der Schlosser Hofmann und die Gelegenheitsarbeiter Schuhmacher, Thinnefeld und Schäfer wegen mehrerer Einbruchsdiebstähle zu verantworten. Bei einer Anzahl Einbrüche in hiesige Geschäfte erbeuteten sie Waren im Werte von einigen tausend Mark. In der im August unbewohnten Villa Heckmann stahlen die Diebe für etwa 6000 Mark. Bei einem zweiten Einbruch in die Villa wurden die Diebe erwischt, konnten aber entfliehen. Die gestohlenen Sachen wurden in Düsseldorf bei einem Althändler abgesetzt. Das Gericht erkannte gegen Schäfer auf ein Jahr sechs Monate, gegen Thinnefeld auf zwei Jahre, gegen Hofmann auf zwei Jahre drei Monate, gegen Schlagowski auf zwei Jahre neun Monate und gegen Schuhmacher auf ein Jahr Gefängnis. Die Verhandlung gegen den Händler Sander wegen Hehlerei wurde vertagt.

* **Kleve,** 19. Dez. (Aalfänge und Aalwanderungen.) In diesen Tagen sind im Rhein die letzten Aalfänge des Jahres vorgenommen worden. Die Fänge sind nicht so reich gewesen wie in den Vorjahren. Die Fischer führen das geringe Fangergebnis auf den hohen Wasserstand zurück, der in diesem Jahre bei dem Beginn der Aalwanderungen eintrat. Die Wanderungen fallen in den Spätherbst. Um diese Zeit setzen sich die im Rhein lebenden Aale in Bewegung und schwimmen in ungeheuren Herden dem Meere zu, um dort zu laichen und, wie der Fischer sagt, zu sterben. Wie groß die Zahl der alljährlich dem Meere zustrebenden Aale ist, geht aus den Fängen hervor. Es wurden in diesem Jahre einer Fischräucherei am Niederrhein aus den Fängen von Mannheim bis Kleve 60 000 Pfund Aale zugeführt. Im Frühjahr treten wiederum Aalwanderungen ein, und zwar zieht dann die junge Brut aus dem Meere in den Strom.

* **Oberursel,** 19. Dez. („Ein ganzes Jahr elektrischen Strom umsonst) für Beleuchtung erhält jeder neu hinzukommende Abnehmer," diese frohe Botschaft kündigt die Frankfurter Lokalbahn-Aktiengesellschaft den Oberurselern an. Was die Gesellschaft damit bezweckt, darüber werden nur Vermutungen laut. Wahrscheinlich handelt es sich darum, die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Der lachende Dritte ist zweifellos das Publikum, dem ein solches Angebot wohl selten gemacht worden ist. Ob die Konkurrenz nun nicht den Strom auf zwei Jahre umsonst liefert?

Vermischtes.

= **Ein todesverachtender Taschenspieler.** Der berühmte Wunderprofessor Anderson hatte in seinem Programm stets folgende Glanznummer: Er gab einem Zuschauer ein Gewehr in die Hand und bat ihn, das Gewehr mit dem angebotenen Pulver sowie einer Kugel zu laden. Darauf sollte der Schütze nach seiner Brust zielen und losdrücken. Geschickt fing der Taschenspieler dann stets die Kugel mit der Hand auf, bevor sie seine Brust erreichte. Eines Abends jedoch traf es sich, daß der betreffende Zuschauer, der das Gewehr abschießen sollte, selbst ein Amateurtaschenspieler war und den Trick des Professors kannte. Anderson betastete nämlich vor dem Schuß den Gewehrlauf mit einem Stab, angeblich um zu prüfen, ob die Kugel an der richtigen Stelle sitze. Dabei nahm er geschickt die Kugel aus dem Laufe. An jenem Abend aber weigerte sich der zauberkundige Zuschauer, das Gewehr berühren zu lassen. Der Taschenspieler ließ sich nicht verwirren, sondern stellte sich in einiger Entfernung von dem Schützen auf und befahl: „Zielen Sie gut und dann los!" Aber der Mann zögerte. „Schießen Sie doch! Nur Mut!" ermunterte der Professor. Der Schütze aber senkte die Waffe und trat sie einem andern Herrn aus dem Publikum ab. Bei diesem vollführte der Zauberkünstler mit Leichtigkeit seinen gewohnten Trick. Nun trat Anderson in seiner Künstlerehrlichkeit an die Rampe und rief in den Saal: „Meine Damen und Herren! Der Herr, der sich soeben weigerte, zu schießen, kannte meinen Trick. Hätte er geschossen, so hätte ich zum letzten Male die Ehre gehabt, vor Ihnen zu spielen. Aber er hat es nicht gewagt!" — Ein frenetischer Beifallssturm erhob sich, als das Publikum sah, daß der beliebte Künstler soeben beinahe sein Leben verloren hätte.



Aus großer Zeit.

Roman von O. Elster. 47

Und endlich schlug die Stunde, wo die Freiheitskämpfer wieder den Fuß auf den befreiten Boden des Vaterlands setzen konnten. Ein nicht endenwollender Jubel durchbrauste die Luft. Man umarmte die Soldaten, man schüttelte ihnen die Hände, man bekränzte sie mit Blumen, man führte sie im Triumph in die Quartiere. Manchem alten schlachtgewohnten Krieger standen die Tränen in den Augen. Ja, das war das Vaterland, die Heimat! Das die Muttersprache! Das die treuen, blauen Augen der Heimat! Das die Luft des Vaterlandes!

Was waren alle Schönheiten des Südens gegen die weite, grenzenlose Heide der Heimat? Was das dunkelblaue Meer des Südens gegen das graue, schäumende, brandende Meer der Heimat? Was der tiefblaue, leuchtende Himmel des Südens gegen den wolkenverhangenen, grauen Himmel der Heimat?

Fremd war ihnen fast die Heimat geworden. Ein heiliger Schauer der Bewunderung durchbebte die Menge, als sie die schwarzen Kriegergestalten dastehen sahen, das Antlitz tiefgebräunt, das Auge verschleiert durch eine Freudenträne, die Brust geziert mit den Ehrenmedaillen, die sie sich in den Schlachten fern in Spanien erworben hatten. Fremdartig war ihre Erscheinung, fremd ihr Kommando, welches in englischer Sprache abgegeben wurde, fremdartig ihre dunkle Uniform, dieses Ehrenkleid, das sie von den rauschenden Wäldern Böhmens getragen durch Tod und Sieg, durch Mühen und Gefahren bis zum Strand des brausenden Mittelmeeres, bis zu den wilden Felsengebirgen der Pyrenäen, bis zu den rauschenden Wäldern Spaniens.

Aber ein deutsches Herz schlug doch in der Brust der so fremdartig erscheinenden Krieger und das erste Hoch, welches sie donnernd ausbrachten, es galt dem deutschen Vaterlande.

„Vater, da bin ich!"

„Johannes — Du Schlingel — wahrhaftig, es ist der Johannes, — komm an mein Herz, mein lieber Junge, mein lieber, toller Schlingel!" Und Benjamin Stöckel schlang die hageren, langen Arme um den Nacken seines Sohnes und über seine eingefallenen Wangen rannen die Tränen, und um den zahnlosen Mund zuckte es in tiefer, inniger Rührung.

Johannes Stöckel, der Fahnenfeldwebel bei dem braunschweigischen Regiment geworden war, weinte zum ersten Mal in seinem Leben Tränen der Rührung. Wild war er hinausgestürmt in die Welt, in den Krieg, hatte im Sturmeslauf die Freiheit erringen wollen, und jetzt kehrte er heim und die Freiheit des Vaterlandes hatten andere erkämpft, während er sich in Portugal und Spanien unter fremden Fahnen herumschlug. Doch einerlei, man war wieder daheim und vor der Hand war weiter nichts nötig.

„Du, Johannes," sagte der Kantor und versuchte vergeblich die Tränen zu trocknen und seiner Stimme einen festen Klang zu geben, „da steht noch jemand, der Dich begrüßen möchte — Karl Ahrendts Mutter."

„Frau Christine?"

„Ja, ich bin es, Herr Johannes, aber, wo ist denn mein Sohn, wo ist Karl? — Ich sehe ihn nirgends."

Ihre Augen flogen in namenloser Angst über die Reihen der schwarzen Krieger.

„Frau Christine," Johannes Stöckels Stimme bebte, er schlug die Augen zu Boden.

„Wo ist mein Sohn?"

„Frau Christine — ich — ich weiß es nicht — seit einem der letzten Gefechte an der Vidassoabrücke wird er vermißt."

„Er ist fort —"

„Wir wissen es nicht, Frau Christine, ich bitte Euch."

Aber die alte Bäuerin hörte seine Worte nicht mehr, Totenblässe bedeckte ihr Gesicht und ohnmächtig sank sie in die Arme des Kantors.

Da legte sich eine schwere Hand auf den Arm des Fahnenfeldwebels Johannes Stöckel.

„Kennt Ihr mich noch, Johannes Stöckel?" fragte eine rauhe, tiefe Stimme.

„Berendt Prigge! — Wie sollt ich Euch vergessen haben? Also Ihr lebt auch noch und seid gesund und munter!"

„Ich wollte, ein anderer stände gesund und munter an meiner Stelle," entgegnete Berendt Prigge. „Ihr sagt, daß Karl Ahrendt tot ist?"

„Nein, das sagte ich nicht — man weiß nichts von ihm."

„Erzählt mir das. Ich muß heute abend noch nach Nienhagen und erzählen, wie ich Karl Ahrendt getroffen habe."

„Gesine?"

„Ja, Gesine, sie wartet auf ihn."

„Das arme Mädchen! — Ja, seht Ihr, Berendt Prigge, wie das so im Kriege geht, wir hatten die französische Grenze überschritten und marschierten auf Toulouse zu, da kam es denn auch einmal zu einer blutigen Schlacht. Wir wurden von einer Reiterdivision angegriffen und fast wäre es den französischen Kürassieren gelungen, unsere Karrees zu zersprengen. Unsere Fahne war in Gefahr, da warf sich Karl Ahrendt mit mehreren anderen Kameraden in das dichteste Kampfgetümmel — unsere Fahne ward gerettet — aber Karl Ahrendt sahen wir nicht wieder."

„Habt Ihr ihn nach der Schlacht nicht gefunden?"

„Wir mußten uns an diesem Tage zurückziehen und das Schlachtfeld den Franzosen überlassen. Am anderen Tage griffen wir an einer anderen Stelle an und kamen nicht wieder über das alte Schlachtfeld. So wissen wir nichts von Karl."

„Kann er nicht gefangen sein?"

„Die Gefangenen sind alle ausgewechselt."

„So ist er tot."

Johannes Stöckel zuckte die Achseln. „Es wird wohl so sein, Berendt Prigge. Aber nun laßt mich zu meinem Vater und Frau Christine."

„Ja, geht nur. — Was hilft nun aller Zorn und aller Hochmut? — Es ist alles aus."

Er schüttelte Johannes Stöckel die Hand und schritt langsam dem Hafen zu, in dem sein kleines Segelboot ankerte. Langsam löste er das Tau und schob das Boot in den Strom hinaus. Mit schweren, langsamen Ruderschlägen arbeitete er gegen die Strömung an. Was wird Gesine sagen, das ist sein einziger Gedanke während der langen Fahrt den Fluß hinauf. Der Jubel in dem Städtchen, die schmetternden Fanfaren, die bekränzten Häuser, es kam ihm wie Spott und Hohn vor und durch all den grüßenden Lärm hörte er nur die eine Frage: „Was wird Gesine sagen?"

Gesine stand am Ufer und sah den kleinen Kahn langsam die Weser heraufkommen. Ihr Herz pochte zum Zerspringen; sie strengte ihre Augen an, um die Gestalten in dem Boot schon von weitem zu erkennen, sie sah nur die derbe Gestalt des alten Berendt Prigge und eine furchtbare Ahnung schlich sich in ihr Herz.

Doch nein, Karl konnte ja nicht sogleich mitkommen. — Er mußte doch zuerst in dem elterlichen Hause einkehren — oder er hatte keinen Urlaub erhalten — oder —

Da legte der Kahn an und Berendt Prigge stieg langsam und schwerfällig aus.

Gesine eilte ihm entgegen. Ihre Augen blitzten, ihre Wangen glühten. „Berendt Prigge, bringt Ihr mir Grüße von Karl?"

„Ja — aber die — letzten Grüße."

„Die — letzten — Grüße?"

„Er ist — er ist nicht mitgekommen, er ist noch in Spanien oder Gott weiß wo, vielleicht im Himmel."

Vorzügliche praktische

Weihnachts-Geschenke!

Für Herren

Moderne Ulster u. Paletots Hervorragend schöne Qual.	Mk. 10.00 b. 58.00 Mk. 25.00 b. 30.00
Moderne Anzüge Hervorragend schöne Qual.	Mk 10.00 b. 75.00 Mk 27.00 b. 40.00
Gesellschafts-Anzüge Gehrock, Frack, Smoking, in eleganter Ausführung.	
Elegante Hosen Besondere solide Qualitäten	Mk. 2.50 b. 18.00 Mk. 4.50 b. 12.00
Phantasie-Westen Sammet-Westen, Weisse Westen, Hervorrag. Ausw.	Mk. 2.50 b. 16.00
Wetter-Capes Ganz vorzügl. Qualitäten	Mk. 9.00 b. 28.00 Mk. 14.00 b. 20.00
Regen-Röcke in Stoff, Gummi, Loden — Bozener Mäntel.	Mk. 20.00 b. 48.00
Elegante Schlafröcke Besonders schöne Qualitäten	Mk. 9.00 b. 45.00 Mk. 18.00 b. 35.00
Praktische Hausjoppen in Buckskin, Loden, Velour — Haus-Litewken.	Mk. 2.00 b. 15.00

Für Jünglinge und Knaben

Jünglings-Paletots Hervorrag. schöne Qualitäten	Mk. 8.50 b. 48.00 Mk. 15.00 b 28.00
Jünglings-Anzüge Besond schöne Qualitäten	Mk. 6.00 b. 45.00 Mk. 12.00 b. 30.00
Knaben-Paletots Besonders schöne Genres	Mk. 2.75 b. 28.00 Mk. 6.00 b. 13.00
Knaben-Pyjaks Sehr elegante, gute Genres	Mk. 2.00 b. 24.00 Mk. 6.00 b. 12.00
Knaben-Anzüge	Mk. 2.00 b. 27.00
Cord-Anzüge	Mk. 4.50
Knaben-Capes Sehr solide Qualitäten	Mk. 2.00 b. 14.00 Mk. 5.50 b. 9.50
Knaben-Lodenjoppen nur beste, solide Qualitäten	Mk. 2.00 b. 9.00
Knaben-Hosen Leibchenhosen, Kniehosen, Jünglingshosen.	Mk. 0.80 b. 12.00

Rodel-Swaeters, weiss und farbig.
Gamaschen — Handschuhe.

H. HETTLAGE, Hagen i. W. - Lüdenscheid.

Sonntags bis abends geöffnet.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Möbel-Käufer

kommen Sie, nachdem, Sie alle Möbe läger besichtigt haben, vertrauensvoll zu meiner

Möbel-Ausstellung.

Besichtigen Sie meine geschmackvollen

Küchen

mit 2 u. 3tür. Buffetts in gestrichen u. Pitschpine natur, auch

Ia. Herde

mit langjähr. Garantie in jeder Grösse u. Ausführung. (7400

Schlafzimmer

halte ich in allen Holzarten lackiert, auch in echt Eiche, Schränke in jeder Grösse u. Form vorrätig. Ausserdem

Speisezimmer
Herrenzimmer

in Eiche, Schreibtische, Bücherschränke, Bettstellen, Umbauten, Sofas in Plüsch u. Leder usw. Einteilung der Zahlung in Raten wird gestattet.

Dortmunder Möbelhaus

J. Wreschner
Prinzenstr. 11, Ecke Balkenstrasse.
Nähe Bez.-Kommando.

Verlangen Sie per Postkarte Katalog.

Lieferung überallhin franko. — Jede Reise lohnt sich.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Eigene Werkstätte!

HERZ's Spezial-Stiefel



6.90



Damen „Spezial"-Stiefel
in eleganten Formen.
: Viele Ledersorten. :

6.90

Herren „Spezial"-Stiefel
in eleganten Formen.
: Viele Ledersorten. :

6.90

Damen „Spezial-Halbschuhe"
zum Schnüren und Knöpfen,
Lackleder, Chevreaux, Box,
braun und schwarz

6.90



Weitere vorteilhafte Preislagen wie 8.50, 9.50, 10.50
in grosser Auswahl.

HERZ

Hüsingstrasse 29 **Schwerte** Hüsingstrasse 29
Fernsprecher Nr. 231.

Eigene Werkstätte!

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Arnsberg vom 5. Dezember 1913 I 18 No. 1900, ist den Krankenkassen:

a) der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Schwerte,

b) der Betriebskrankenkasse der Firma Vereinigte Deutsche Nickelwerke Aktien-Gesellschaft, Abteilung Schwerte,

c) der Betriebskrankenkasse der Firma Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte Aktien-Gesellschaft zu Schwerte,

die Verpflichtung zur Ausgabe von Quittungskarten an ihre Mitglieder auferlegt worden.

Diese Verpflichtung tritt am 1. Januar 1914 in Kraft.

Vom 1. Januar 1914 ab hat also die Ausstellung, der Umtausch und die Erneuerung der Quittungskarten (Anweisung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 20. November 1911 für die Quittungskarten-Ausgabe) bei den obengenannten Krankenkassen für deren Mitglieder zu erfolgen.

Schwerte, den 18. Dezember 1913.

Das Versicherungsamt:
Der Vorsitzende: Rohrmann.

Ziehung am 30./31. Dezember 1913 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion

Breslauer Lotterie

200000 Lose. 7364 Gew. i. Werte v. M.

200000

Hauptgewinne im Werte von Mark

60000
30000
20000
10000

Lose 3 Mark überall erhältl.
Porto und Liste 30 Pfennig. Nachnahme 20 Pfg. teurer.
A. Molling, Hannover
u. Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

Fernruf 165 Carl Kühl Brückstr. 28

Zigarren- und Zigaretten-Vertrieb
erstes u. ältestes Geschäft dieser Art am Platze.

Mattheus Müller „Extra", Gilka, Steinhäger-Urquell, Doppelkorn, :-: Underberg- Boonekamp, :-: Rum Arak, Kognak etc. etc.

Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Für die Feiertage

empfehle ich:

Verschiedene Sorten Aepfel, Hasel-, Wall- und Kokosnüsse, Feigen, Krachmandeln und Datteln. Frischen Ananas, Prima ger. Aal, Oelsardinen, Krabben u. Hummer. Stets frische Braunschweiger Leber-, Mett-, Thee- u. Blockwurst. ff. Käse u. s. w.

Ernst Schriewer
H. Schniewind Nachf.
— Telephon 106. —

Bestellungen auf Gänse, Enten, Puten, Hasen u. s. w. erbitte der prompten Lieferungen halber recht bald.

Klein gemachtes Holz

wird in jedem Quantum abgegeben. 8285

Herberge zur Heimat
Lichtstr. — Tel. 213.

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur.
Ilmenau i. Thür., Prosp. frei.

Seine **Weihnachts-Einkäufe in Lederwaren** mache man nur im fachmännisch geleiteten Spezial-Geschäfte von



Otto Schriewer, Schwerte, Telephon 258.
Spezial-Geschäft feinerer Lederwaren. Telephon 258.
Auf sämtl. Lederwaren 10% Rabatt.

Sternwollen
mit dem Stern von Bahrenfeld sind die besten
Strickgarne
FABRIK-ZEICHEN
Wo nicht zu haben, werden Bezugsquellen genannt von der
Sternwoll-Spinnerei
:: Altona-Bahrenfeld ::

Als schönstes
Weihnachtsgeschenk
empfehle
Photograph. Apparate
Ernemann Liliput
komplett von 7 Mark an.
Carl Trog.

...ge-
...ger
...ten, ver-
...u meiner
...stellung.
...Sie meine
...bolen
...en
...Buffets
...u. Pisch-
...rauch
...rde
...Garantie
...sse u. Aus-
(400
...immer
...alen Holz-
...rt, auch in
...Schränke
...asse u. Form
...asserdem
...immer
...raubtische,
...Bett-
...uten-Sofas.
...Leder usw.
...Zahlung
...d gestat
...under
...haus
...Tischler
...II, Ecke
...sse.
...kommando.
...Sie per
...Katalog.
...Lotterie
...v. L. Werte v. M.
...ohne Risiko
...Pfg. teurer.
...000
...000
...000

Sie finden
Sonntag, den 21. D
Ihre
dann ist es
der im Anzu
und sie zu b
Wie viele
zeitig Akker
meremm vorge
sirup gebrau
Der Schleim
der Husten
verschwinden
wisst, was A
deres Brustl
Wartet j
schub kann
ein Husten d
Eine Flasch
lichen Krank
Die Taus
der vielen
kannt ist, zu
der schlagen
sirup ein
stellendes il
Falls ih
beschwerden
hin und we
Akke
an. Preis
Also je
der Ein
Unterschrift
Engros-
Zahn & Co
SCHUTZ-MARKE
AKKER
AKKER
Verband
Die Arb
Lieferkraf
verm
voll
Verwaltung
Beschaffun
von Grunds
rechtlichen
schaftsreg
streitiger
Vermittlun
evtl. gegen ka
Ausführung
Trauer
Be

ihr reiches, blondes Haar aufgelöst in goldigen Wellen um das Köpfchen flutete. Heiß, übermächtig heiß quoll die Erkenntnis in seinem Herzen empor, daß seine Liebe sich von einer Schwester zur anderen gewendet, daß es nicht mehr Sabine, sondern Herta war, nach der seine Seele Verlangen trug.

Wie gebannt hing sein Blick noch immer an der Geliebten, und er vergaß Sabines, die nach dem Trost aus seinem Munde begehrte. Er sah deshalb nicht, wie der Ausdruck der Angst in ihren Augen erlosch, wie es jäh darin aufflammte in der Erkenntnis dessen, was in der Seele des Mannes vorging. Sie rührte sich nicht vom Fleck; aber die feinen Nasenflügel bebten, und die vollen Lippen preßten sich fester aufeinander. Sekundenlang mochten sie sich so gegenübergestanden haben, eine winzige Spanne Zeit, die doch hinreichte, bestimmend einzuwirken auf ihr Geschick. Hinter der weißen Stirn des Mädchens, das es nicht ertragen konnte, den Mann, den sie selber verschmäht hatte, der Schwester ergeben zu wissen, reiften die Entschlüsse mit Blitzesschnelle. Und als Cederstjöld sich ihr, wie aus einem süßen, schweren Traum erwachend, wieder zukehrte, da ahnte er nicht, daß er soeben schweres Leid über die heraufbeschworen hatte, die er liebte.

„Ich kann Ihnen sowenig eine bestimmte Erklärung über die Krankheit Ihrer Schwester geben, als mein Kollege," sagte der Arzt flüsternd. „Sie haben bereits etwas aufgeschrieben, Herr Doktor?"

Doktor Glaser verneigte sich leicht.

„Allerdings! Eine Komposition verschiedener Antipyretika. Wenn Sie die Freundlichkeit haben wollten, das Rezept drinnen einzusehen —"

Sie begaben sich in das Nebengemach. Ludwig Cederstjöld las das Rezept nach, das bereits angefertigt worden war, und fand nichts daran auszusetzen.

„Ich bitte Sie jedoch, die Pulver nur dann zu geben, wenn Ihr Fräulein Schwester erwacht und die Kopfschmerzen sehr heftig sein sollten," sagte er. „Das Zweckmäßigste wäre jedenfalls, vorerst gar keine Medizin anzuwenden. Eisumschläge auf den Kopf dürften ebenfalls gemacht werden. Und dann, wenn Sie gestatten, werde ich Ihnen eine zuverlässige Pflegerin schicken."

Er hatte sich halbwegs auf einen Widerspruch Sabines gefaßt gemacht. Aber sie sagte nichts und gab dadurch ihr Einvernehmen zu erkennen.

„Und Sie können mir nichts — nichts über die Natur der Krankheit sagen?" fragte sie nur. Doktor Cederstjöld zuckte ein wenig die Achseln.

„Etwas Bestimmtes — kaum! Ich müßte Sie denn zu täuschen versuchen. Das Ganze kann nervös sein — in Verbindung mit einer Influenza, wir müssen uns aber auch auf andere Eventualitäten gefaßt machen. Das ist alles, gnädige Komtesse, was ich Ihnen jetzt sagen kann. Morgen schon, oder doch am Tage darauf wird es sich entscheiden, wie wir unseren Feind zu nennen haben, bis dahin aber werden wir uns mit Geduld wappnen müssen."

Seine Worte kamen ihm selbst unsäglich banal und nichtssagend vor, und es hatte ihm Mühe genug gekostet, vor dem Kollegen diesen ruhig oberflächlichen Ton anzuschlagen. Sah es doch stürmisch genug aus in seinem Innern, und hatte er doch im Augenblick kein anderes Verlangen als das, allein zu sein, um mit sich selber ins reine kommen zu können.

Er war aufrichtig froh, daß ihn Sabine nicht zurückhielt, als er sich nun gleich dem Kollegen zum Aufbruch rüstete. Nebeneinander stiegen die Herren die mit kostbaren Smyrnateppichen belegte Marmortreppe hinab; und da Cederstjölds Hotel in unmittelbarer Nachbarschaft von Doktor Glasers Villa lag, konnte er die Einladung, den Wagen des Arztes mit ihm zu benutzen, nicht wohl abschlagen, ohne geradezu unhöflich zu erscheinen.

Während der Braune des Arztes sie in schlankem Trabe dahinführte, zündete Doktor Glaser sich behaglich eine Importierte an und meinte, während er sich lässig in die Polster zurücklehnte:

„Mit Ihrer Vermutung, daß es sich bei der Erkrankung der Komtesse um eine nervöse Geschichte handelt, werden Sie vermutlich recht haben, verehrter Kollege! Man könnte ja beinahe versucht sein, die Ursache dieser Erkrankung in sehr naheliegenden Dingen zu suchen."

Cederstjöld hatte nur mit halbem Ohr hingehört, und ohne allzugroßes Interesse fragte er zurück:

„In sehr naheliegenden Dingen? Wenn Sie mich unterrichten wollten — —"

„Ah, das ist eine heikle Sache, wenn Sie mich nicht bereits verstanden haben — —"

Nun wurde der Arzt doch sehr aufmerksam. Mit einem Ruck setzte er sich auf; und in wesentlich anderem Ton sagte er:

„Pardon, aber das klingt ja recht feierlich. Wenn ich Sie um eine Aufklärung bitten dürfte —"

„Setzen Sie mir die Pistole nicht auf die Brust!" scherzte der kleine Arzt. „Am Ende sind Sie vielleicht doch nicht so ganz verständnislos, wie Sie sich geben wollen. Es ist ja doch kaum möglich, daß Sie noch nichts von dem vernommen haben sollten, wovon man in den Salons seit Wochen beinahe ausschließlich spricht."

„Ich bitte, immerhin anzunehmen, daß ich tatsächlich ganz ahnungslos bin! Und wenn es sich, wie ich wohl annehmen darf, nicht etwa um einen Klatsch handelt oder um etwas, davon die Diskretion zu reden verbietet —"

„Durchaus nicht! Das heißt — Ihre erste Vermutung trifft zu. Es handelt sich tatsächlich um einen, wie ich meine, geradezu verleumderischen Klatsch, der sich um die Person der Gräfin Sabine dreht. Wahrscheinlich ist das widerwärtige Gerede der Komtesse Herta zu Ohren gekommen, und sie hat sich darüber in einem Grade erregt, dem ihre zarte Konstitution nicht gewachsen war."

Die Wendung, die ihr Gespräch da genommen hatte, war Ludwig außerordentlich unangenehm. Als ein Todfeind allen gesellschaftlichen Klatsches war es ihm im höchsten Maße zuwider, den Doktor um Einzelheiten zu befragen; und doch empfand er ein leicht verzeihliches Gefühl brennender Wißbegierde, um was es sich handeln konnte. Vielleicht, daß darin auch die Erklärung lag für Sabines Abschiedsbrief, daß sie ihm die Freiheit hatte zurückgeben wollen, nicht, weil sie ihn nicht liebte, sondern aus anderen, edleren Motiven.

Es war gewiß nicht Freude, was er bei diesem Gedanken empfand. Aber er mußte sich doch sagen, daß das seine Stellung zu seiner Braut sehr wesentlich verändern mußte, daß er die Pflicht hatte, ihr dann ganz anders gegenüberzutreten. Und darum glaubte er es Sabine geradezu schuldig zu sein, sich hier völlig klaren Blick zu schaffen.

„Ein verleumderisches Gerede, das sich die Person der Gräfin zum Opfer erkoren hat?" fragte er, jedes seiner Worte vorsichtig wägend. „Wer darf es wagen, von ihr anders als ehrerbietig und bewundernd zu sprechen?"

„Wer? Wer? — Verehrter Kollege, wer ist denn Frau Fama? Niemand — und alle. Keiner — und jeder. Und da Sie so entrüstet von den Weiterträgern des Geschwätzes sprechen, werde ich mich wohl hüten, hier einen von ihnen zu spielen."

Cederstjöld verneigte sich leicht und kühl.

„Ganz wie Sie wollen! Ich werde Sie gewiß nicht dazu veranlassen. Am Ende fehlt mir ja auch jede Berechtigung, mich darum zu kümmern."

(Fortsetzung folgt.)

Plannäßiges Annoncieren in der bestverbreiteten „Schwerter Zeitung" führt zu geschäftlichem Erfolg.

Denkspruch.

Mehr als Erworbenes gilt, wie wir's erworben haben.

F. Rückert.

Rajas und Nabobs.

(Nachdruck verboten.)

Mit den indischen Fürsten, den Rajas und Nabobs, verbinden sich für uns Bilder von märchenhaftem Glanz und höchster Prachtentfaltung; doch wer hinter die Kulissen dieses echt asiatischen Pompes an den indischen Fürstenhöfen zu schauen weiß, findet dort nicht selten ganz anders geartete Verhältnisse, als der äußere Schein glauben machen möchte, Machtlosigkeit, irregeleitete Schwäche und statt der vermuteten Reichtümer furchtbare Schuldenlasten. Ihre staatsrechtliche Stellung bringt diese Fürsten in völlige Abhängigkeit von der englischen Regierung. Alle die Herrscher der 630 „einheimischen Staaten", die von dem englisch-indischen Riesenreich ein Drittel der Fläche und etwas weniger als ein Viertel der Bevölkerung umfassen, sind Vasallen des Königs von England und müssen ihm ihre Huldigung darbringen mit ihren 66 Millionen Untertanen, ihren Heeren und Schätzen, ihren unvergleichlichen Kleinodien und Kostbarkeiten, ihren Elefantenschwadronen und rosamarmornen Palästen. Die souveräne Macht, die einst der Großmogul besaß, ist 1870 auf Betreiben Disraelis an dem berühmten Durbar zu Delhi von dem einheimischen Fürsten dem englischen Herrscher übertragen worden.

So müssen denn die Rajas in internationaler Beziehung als einfache englische Würdenträger, als Offiziere der Krone betrachtet werden. Sie gelten in ihren Beziehungen zu den fremden Mächten als englische Untertanen, auf die die internationalen Abmachungen Großbritanniens Anwendung finden. Dagegen ist den Fürsten ihre innere Souveränität durch Verträge und Konventionen, die sie mit England geschlossen haben, verbürgt. England ist verpflichtet, die Staaten des Rajas und seine Dynastie zu respektieren, ihm Schutz und Hilfe zu leisten. Dafür fordert die englische Regierung, daß Fürstensöhne, die minderjährig auf den Thron kommen, an einer Erziehungsanstalt des Vereinigten Königreichs ihre Ausbildung erhalten. In diesen Schulen empfangen die Fürstensöhne neben Elementarkenntnissen und Uebung in der Muttersprache Ausbildung im Englischen, in Nationalökonomie und Geschichte. Die englische Regierung besitzt das Recht, den Raja einzusetzen und abzusetzen, ihn zu bestrafen, wenn er ein Verbrecher oder Betrüger ist. Die Absetzung kann allerdings nur erfolgen, wenn durch sein schlechtes Regiment die Ruhe Indiens gestört wird. Der Fürst schuldet Gehorsam, er muß seine militärischen Kräfte Großbritannien zur Verfügung stellen.

Die Milizen der einheimischen Souveräne beziffern sich auf 324 670 Mann Infanterie, 77 000 Reiter und 6250 Kanonen. Neben vielen anderen Dienstleistungen sind auch viele Rajas zur Zahlung jährlicher Tribute verpflichtet, während wieder andere eine jährliche Rente von England empfangen. Im ganzen bezieht England von seinen indischen Vasallen gegen 15 Millionen Mark Tribut. Die einheimischen Staaten leisten aber in nichts den Engländern eine Hilfe, wie sie ihrem ungeheuren Material entsprechen würde. Es gibt nämlich unter diesen Staaten auch einige sehr große Landgebiete, z. B. Hyderabad mit 12 Millionen Einwohnern, Mysore, das so groß ist wie Portugal und mehr Einwohner hat. Die meisten der Staaten sind allerdings sehr winzig; es gibt in der Provinz Bombay einige, die nur aus ein paar in Trümmern liegenden Farmen und einigen Hektaren Sumpf bestehen.

England schützt die innere Souveränität dieser großen und kleinen Fürsten mit eifersüchtiger Klugheit; selten schenkt es den Klagen der Untertanen gegen ihre Fürsten Gehör. Die Rajas erfreuen sich einer fast völligen Freiheit, werden mit allen Ehren und Auszeichnungen bedacht und sind deshalb auch der englischen Regierung sehr zugetan. Nur wenn der Fürst seine Vasallenpflicht verletzt, sich durch ein Verbrechen oder weitgehende Tyrannei unmöglich macht, setzt ihn England ab, gibt ihm aber sofort in einem seiner Verwandten einen Nachfolger, wobei die benachbarten Fürsten beratende Stimme haben.

Neben diesem äußerlich so imponierend auftretenden Großfürsten steht aber stets ein englischer Beamter, ein „politischer Agent", der mehr oder weniger großen Einfluß auf die ganze Regierung ausübt. Diese Agenten haben eine sehr schwierige Stellung, denn die Fürsten begegnen ihnen mit Mißtrauen, weil sie ihrer Kontrolle unterworfen sind, die Bevölkerung aber sieht in ihnen die Beschützer gegen alle Unterdrückung und Tyrannei. So lernen diese Beamten unsägliches Elend und größte Verworfenheit kennen, dürfen aber nur sehr behutsam Reformen einleiten. Es sieht nämlich in vielen dieser Vasallenstaaten höchst traurig aus; die von den Fürsten ausgeübte Rechtsprechung liegt im argen; Würgerbanden ziehen hier und da durch das Land und begehen, vielfach im Einverständnis mit der Polizei, unerhörte Grausamkeiten und Räubereien.

Viele Hindufürsten, in finsterstem Aberglauben befangen, sind in den Händen von Zauberern, Astrologen und Scharlatanen aller Art, andere sind Trinker, oder durch Langeweile und sittliche Verirrungen geistig wie körperlich zerrüttet. Die einheimischen Beamten begehen die furchtbarsten Erpressungen; das Volk stöhnt unter den drückenden Steuern. Trotz ihrer hohen Einkünfte sind aber die meisten Fürsten wegen ihrer sinnlosen Verschwendungssucht in schlimme Schulden verstrickt, und ihre prachtvollen Paläste, die aufgehäuften Kronjuwelen, die militärischen Paraden, Tierkämpfe und Bajaderenvorstellungen beschwören für den tiefer Blickenden die traurigen Gedanken einer stets zunehmenden Mißwirtschaft und stets wachsenden Elends im Volke herauf.

K.



Eine Eselsbrücke für säumige Zahlerinnen. Es ist eine alte Erfahrung der Geschäftsleute, daß die reichsten Leute, die die Sorge um das Geld nie kennen gelernt haben, auch die langsamsten und säumigsten Zahler sind. Um den chronischen Klagen der Neuyorker Geschäftswelt über die Säumigkeit der Millionärsgattinnen ein Ende zu machen, hat jetzt die Neuyorker Fifth Avenue-Bank ein neues Mittel ersonnen. Die Bank rühmt sich voll Stolz, die reichsten Damen der Neuyorker Gesellschaft zu ihren Kundinnen zu zählen, und um diesen rastlos beschäftigten Heldinnen der Salons die Mühe zu ersparen, einen Scheck herauszuschreiben, hat das Direktorium der Bank folgenden Ausweg gefunden. Sämtliche Kundinnen des Unternehmens erhielten in diesen Tagen einen Zirkularbrief, dessen Inhalt war: „Wenn Ihre gesellschaftlichen Pflichten Sie rastlos in Anspruch nehmen und Ihnen nicht die Zeit vergönnen, am Ende jedes Monats die Schecks zur Begleichung der Lieferantenrechnungen herauszuschreiben, sind wir bereit, die Regelung dieser Angelegenheiten zu übernehmen. Die Rechnungen brauchen uns nur übersandt zu werden, wir veranlassen das Weitere."

Sie finden nirgends

Sonntag, den 21. Dezember, bis 8 Uhr abends geöffnet.

eine hübschere und preiswertere Auswahl wie in unserem grossen Weihnachts-Verkauf, worüber heute ein 4seitiges Extra-Blatt dieser Zeitung beiliegt. Bekannte Fahrtvergütung bei Einkäufen von 20 Mk. an.

BASSE & UERPMANN

Iserlohn.

8830

Ihre Lungen pfeifen.



Ein hartnäckiger Husten, reichlicher Schleimauswurf, Atemnot, das sind die Beschwerden, die dem Asthma, dem chronischen Bronchialkatarrh und der Schwindsucht vorhergehen. Bemerkt man diese gefahrvollen Vorzeichen, dann ist es hohe Zeit, tatkräftig einzugreifen, um der im Anzug befindlichen Krankheit vorzubeugen und sie zu bekämpfen.

Wie viele haben nicht dadurch, dass sie rechtzeitig Akker's Abteisirup anwandten, noch Schlimmerem vorgebeugt! Wenn ihr, die ihr an Brust-, Hals- oder Lungenbeschwerden leidet, den Abteisirup gebraucht, dann wird eure Brust frei werden. Der Schleim wird sich leicht und schmerzlos lösen, der Husten wird sich verringern und schliesslich verschwinden, so dass ihr bald nicht mehr wisst, was Asthma, Bronchial-Katarrh oder ein anderes Brustleiden ist.

Wartet jedoch nicht zu lange, denn ein Aufschub kann gefährlich werden. Vergesst nicht, dass ein Husten der Vorbote von Schwindsucht sein kann. Eine Flasche Akker's Abteisirup hat häufig ernstlichen Krankheiten vorgebeugt.

Die Tausende von Attesten, welche wir im Laufe der vielen Jahre, seitdem Akker's Abtei-syrup bekannt ist, zur Veröffentlichung brachten, sind wohl der schlagendste Beweis dafür, dass Akker's Abteisirup ein entschiedenes, gründliches, wiederherstellendes Heilmittel ist.

Falls ihr also an Brust-, Hals- oder Lungenbeschwerden leidet, so gebt euch keiner Täuschung hin und wendet sofort

Akker's Abteisirup

an. Preis der Flasche

von 230 Gramm ℳ 2 —
„ 550 „ ℳ 4 —
„ 1000 „ ℳ 6.50

Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten: **L. J. Akker.**

Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Nouis", Zahn & Co., Köln. Zu haben in den Apotheken.

SCHUTZ-MARKE AKKER AKKER

Bestandteile: 20 Ko. mexik. Honig, 48 Ko. Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 200 Gr. Salmiakstein, 550 Gr. Gerstensirup (zehnfache Stärke), 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft, 250 Gr. destilliertes Wasser, 5 Gr. Salmiakgeist, 92 L. Fenchelwasser, 3 L. Weingeist 90%, 261 Gr. Salicylsäure, 150 Gr. Acetyl-Salicylsäure, 18 Gr. Zimmtöl, 45 Gr. Zitronenöl mit Fenchelöl, 5 h 300 Gr. Anistropfen und 3 Gr. Vanillinum (pur). 202/15

Verband Westfälischer Arbeitsnachweise.

Die Arbeits-Nachweisstelle Schwerte

Lichtstraße 4 Fernsprecher Nr. 213

vermittelt Arbeitskräfte aller Art

vollständig kostenfrei. 540

Verwaltungen von Häusern u. Grundstücken, Beschaffung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Grundstücken, Regelung aller vermögensrechtlichen Angelegenheiten, insbesondere **Erbschaftsregelungen, vergleichsweise Erledigung streitiger Rechtsangelegenheiten,** u. sonstige **Vermittlungsaufträge,** sowie **Inkassomandate** evtl. gegen Kautionsstellung, übernimmt bei gewissenhafter Ausführung **Otto Schmidt,** Hohenzollernstr. 5.

Trauerbriefe liefert schnell und billigst die **Buchhandlg. Carl Braus**

Gebr. Engel

Westenhellweg 82 **Dortmund** gegenüber der Petrikirche.

Grösstes Spezialhaus für Gardinen und Teppiche in Westfalen.

Heute und folgende Tage **Fortsetzung** unseres bekannt billigen

Weihnachts-Verkauf

Aus diesem Anlass bringen wir riesig grosse Warenmengen in den Verkauf, deren Preise **berechtigtes Aufsehen** erregen werden. Es lohnt sich, bereits jetzt schon die Weihnachts-Geschenke einzukaufen, da momentan die Auswahl bekanntlich am grössten und die Bedienung am besten ist.

Fest gekaufte Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten in Extraräumen aufbewahrt!

Besonders vorteilhafte Angebote:

Linoleum-Teppiche 5.75
Grösse 250/350 **26,50**, 200/300 **13,50** 200/250 **11.50**, 180/250 **8,75**, 150/200 .

Tapestry-Teppiche 9.75
hervorragend schöne Auswahl
Grösse 250/350 **38,50**, 200/300 **19,50**, 165/235 **13.50**, 135/200

Plüsch-Teppiche 16.50
extra schwere Qualität, modernste Muster.
Grösse 250/350 **48,00**, 200/300 **36,50**, 165/235 **25,00**, 135/200

Anker-Teppiche 19.25
bestes deutsches Fabrikat in Tapestry, unübertroffen, geschmackvolle Auswahl, Gr. 250/350 **75,50** 200/300 **45,50**, 170/235 **29,50**, 135/200

Engl. Tüll-Gardinen 1.95
4 Serien zu Extra-Preisen
Ser. IV **6.75**, Ser. III **5.50**, Ser. II **3.75**, Ser. I

Tischdecken in Plüsch, Verdure, Leinen, Perser und Tuch, enorm grosse Auswahl, **25.00, 18.50, 12.50, 8.75, 6.50, 4.75, 2.50,** bis 95 Pf.

Felle 2.95
in grau, weiss und farbig, in echt Angora, chines. Zobel, echt Serval etc.
18.50, 13.50, 9.75, 6.75, 4.50 bis

Divandecken 5.50
hervorragend schöne Auswahl in Eisfell, Moquette, Verdure, Perser
38.50, 25.00, 16.50, 9.75 bis

Angebote von ganz besonderer Bedeutung!

Pflanzendaunen ½ Pfd. **43** Pf., bessere Qualität **65** Pf., Wandschoner **22** Pf.
Linoleum-Matten 50/65 cm **65** Pf., 50/90 cm **85** Pf., 60/90 cm **95** Pf., 70/115 cm **1.35**
Cocos-Matten von **38** Pf. an, **Cocos-Läufer** Meter von **95** Pf. an,
Linoleum-Läufer 60 cm breit, Meter **88** Pf., 67 cm breit **98** Pf., 90 cm breit **1.35**, 110 cm breit **1.65**, 133 cm breit, Meter **2.25** Mk., **Tisch-Linoleum** in allen Farben, 80 cm breit, Meter **1.95**, 120 cm breit, Meter **2.75** Mk.
Steppdecken für Puppenwagen Serie I **35** Pf, Serie II **58** Pf., Serie III **85** Pf.
Fries für Fensterschützer 130 cm breit, Meter **1.95**, **Bügeldecken** 88 Pf.,
Wollene **Schlafdecken** **3.75**, echte **Kamelhaarschlafdecken** **10.50, 13.50, 15.00, 19.50,**
Gardinen-Reisemuster zum Selbstaussuchen, ca 1½ m lang, Serie I **48** Pf., Serie II **68** Pf.,
Tapestry-Vorleger statt 2.25 bis Weihnachten **1.95** Mk., **Plüschbettvorleger** von **1.65—12.50.**
Tischdecken und **Divandecken,** mod. Muster, aus Reisekollektionen, bis **50%** unter regul. Preisen

Von allen Artikeln ist allergrösste Auswahl vorhanden.

Umtausch bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme. Fachmännische Bedienung.

Bäumer & Cie. Inhaber: Rud. Lehmkühler

Hagen, Mittelstr. 21. **Uhrmacher und Goldarbeiter** Fernsprecher Nr. 533.

empfehlen ihr größtes Lager 8152



Glashütter und Schweizer Uhren sowie Juwelen, Gold- und Silber-Waren

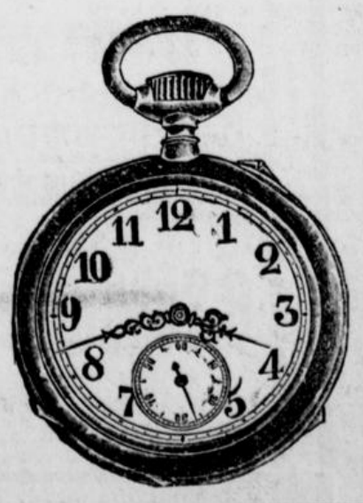
von den einfachsten bis zu den feinsten Stücken zu bekannt billigst gestellten Preisen bei weitgehendster, langjähriger schriftlicher Garantie.

Reparatur-Werkstatt für Uhren, Gold- und Silber-Waren

Ausgabe gelber Marken.

Nichtgefallende Sachen werden bereitwilligst :: nach dem Weihnachts-Feste umgetauscht. ::

Spezialität: Trauringe.





Unser bekannt billiger Weihnachts-Verkauf hat begonnen.

In fast allen Abteilungen haben wir für diese Veranstaltung hervorragend billige Posten ausgelegt.

Unsere weit und breit bekannt billigen Preise für solide Qualitäten, verbieten uns jede Gewährung von Sonder-Rabatt. Sie kaufen bei uns billiger und besser wie in jedem Großstadt-Geschäft.

Damen-Konfektion

zu ganz besonders billigen Serienpreisen.

		Serie IV	III	II	I
4 Serien	**Jackenkleider**	18.00	39.00	25.00	14.50
4 Serien	**Damen-Paletots**	19.50	14.00	9.50	5.75
4 Serien	**Damen-Blusen**	7.90	5.50	3.90	2.90
4 Serien	**Kostüm-Röcke**	9.50	6.50	8.90	2.75
4 Serien	**Kinder-Paletots**	9.75	6.75	4.75	2.95
4 Serien	**Unterröcke**	5.90	3.75	2.75	1.75

Gratis-Verteilung

unseres

Wand-Kalenders 1914.

Preiswerte Weihnachtswäsche

Damenhemden	Vorderschluss	2.75	2.25	1.65	1.25	95 Pf.
Damenhemden	Schulterschluss	3.25	2.45	1.75	1.15	95 Pf.
Fantasiehemden	reich garniert	3.50	2.75	1.95	1.65	1.25
Nachthemden	sol. Qualitäten	6.50	5.90	4.75	3.75	2.95
Nachtjacken	garniert	3.75	2.45	1.75	1.25	95 Pf.
Beinkleider	gerade Facons	2.45	1.95	1.65	1.15	95 Pf.
Beinkleider	Kniefacon	3.75	2.35	1.95	1.50	95 Pf.
Untertaillen	reich garniert	2.50	1.50	95	75	65 Pf.
Anstandsröcke	solide Ware	2.75	1.95	1.50	1.25	95 Pf.

Wollwaren

Wollene Umschlagtücher	5.50	4.25	3.50	2.2	1.25
Sweater für Knaben u. Mädchen		3.50	2.75	1.95	95 Pf.
Normal-Hemden		2.75	1.95	1.45	95 Pf.
Normal-Hosen		2.75	1.95	1.45	95 Pf.
Wollene Unterjacken		3.50	2.50	1.75	1.25
Damen-Serviteurs in weiss u. farbig				1.95	65 Pf.
Damen-Strümpfe				1.95	1.45 95 Pf.

Kinder-Strümpfe

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8
	33 Pf.	38 Pf.	43 Pf.	48 Pf.	55 Pf.	58 Pf.	63 Pf.	68 Pf.

Herren-Socken	1.25	95	75	48	35 Pf.
Kragenschoner	1.25	95	75	65	48 Pf.

Entzückende wollene **Sweater-Anzüge** im Karton, allerbeste Qualitäten.

Kleiderstoffe

zu ganz besonders billigen Serienpreisen.

Kostümstoffe
Moderne Blusenflanelle
Schwere Hauskleiderstoffe
Reinwollene Cheviots
Mtr **95** Pf

Jackenkleiderstoffe
Reinwoll. Kostümstoffe
Reinwoll. Blusenflanelle
Prima reinw. Cheviots 110 cm breit
Mtr **1.45** Mk.

Kostümstoffe
Kostümstoffe in engl. Geschmack
Ia. schw. Kleiderstoffe
Aparte Blusenstoffe reine Wolle
Mtr **1.95** Mk

Apart. Kostümstoffe ca. 130 cm breit
Reinw. Schotten ca. 110 cm breit
Schwarze und uni Kleiderstoffe Mtr
2.45 Mk

Damen- u. Herren-Regenschirme

in enorm grosser Auswahl, moderne Stöcke, anerkannt solide Qualitäten

Mk. 10.50 8.50 6.75 5.25 4.50 3.75 2.75 2.25 1.95 1.75

Knaben- und Mädchen-Schirme, starke Qualitäten Mk. **2.25, 1.75, 1.25.**

Teppiche, Läuferstoffe,

Kaffee- und Tisch-Decken, Bettvorlagen

in grosser Auswahl, enorm billig.

Damen- und Kinder-Schürzen

in hundertfacher Auswahl.

Blusenschürzen Ia. Siamosen Mk. 2.2, 1.45, **95** Pf.
Weisse u. bunte Zierschürzen 3.50, 2.45, 1.75, **95** Pf.
Kinderschürzen in schwarz, bunt u. weiss, 2.50, 1.75, 1.25, 95, **75** Pf.

Moderne Kopfbedeckungen

für Knaben und Mädchen

in selten schöner Auswahl, von den **billigsten bis zu den besten Qualitäten.**

Herren- und Knaben-Konfektion

zu ganz besonders billigen Serienpreisen.

		Serie V	IV	III	II	I
5 Serien	**Herren-Anzüge**	32.—	24.50	18.—	12.50	9.50
5 Serien	**Herren-Ulster**	48.—	38.—	28.—	23.—	14.50
5 Serien	**Herren-Paletots**	42.—	35.—	28.—	21.—	16.50
5 Serien	**Herren-Hosen**	9.25	6.30	4.25	3.25	2.25
5 Serien	**Loden-Joppen**	19.—	14.50	11.75	8.25	4.90
5 Serien	**Bozener-Mäntel**	33.—	27.—	23.—	15.75	12.00
5 Serien	**Herren-Pelerinen**	23.—	18.—	13.—	9.75	6.90
4 Serien	**Knaben-Anzüge**		12.50	9.—	6.50	3.50
4 Serien	**Knaben-Paletots**		12.50	8.75	5.75	2.90
4 Serien	**Knaben-Hosen**		3.90	1.95	1.25	95 Pf.

Die besten Schürzenstoffe

enorm billig.

Siamosen, herrliche Muster, ca. 140 cm breit, Mtr. 1.15 95 75 Pf.
Schürzendruck, die beste Qual. „ „ „ „ 98 Pf.
Schwarz Panama, Garantie-Qualitäten 1.75 1.35
Schlafdecken, Bettücher in hervorragenden Qualitäten
95 Pf. 1.25 1.45 1.65 1.95 2.25

Herren-Artikel

sind sehr beliebte und gern gesehene Geschenke.

Oberhemden	in bunt	6.75	5.75	4.50	3.90 2.45
Kragen	unsere bek. Qual.	75	65	45	38 Pf.
Manschetten	gute Ware, Paar	90	75	65	50 Pf.
Vorhemden	solide Qualität	95	78	60	45 35 Pf.
Selbstbinder	neueste Muster	2.50	1.50	95	75 Pf.
Regattes	neueste Formen	2.25	1.45	95	65 Pf.
Diplomaten	aparte Formen	1.50	95	75	58 Pf.
Hosenträger	extra stark	1.95	1.25	95	75 Pf.

Pelze

Farbige Moufflons	5.50	6.75	9.50	12.50
Schöne Nerz-Murmel	8.50	12.50	16.—	19.50
Weisse Tibet	4.75	6.50	8.50	10.50
Schwarze Seal	10.50	15.50	21.—	28.—
Kleine Kinderpelze	95 Pf.	1.50	1.95	2.50

Damen-Gürtel, Korsetts, Jabots sehr billig.

Taschentücher für Kinder und Erwachsene in herrlichen — Weihnachtspackungen zu bekannt billigen Preisen. —

Beachten Sie unsere

6 Schaufenster

Sie werden sofort herausfinden, dass wir nur die besten Qualitäten führen.

Gebrüder Stein, Schwerte

Hüsingstrasse 31.

Der Einkauf

in unserem Hause bietet Ihnen Gewähr für solide Ware, reelle Bedienung und grösste Preiswürdigkeit



Wegen Geschäftsaufgabe **Total-Ausverkaut**

meines reichhaltigen Lagers

besserer Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenidewaren

teilweise **zu und unter Einkaufspreis.**

Es ist zu empfehlen, schon jetzt den **Weihnachtsbedarf** zu decken. Jetzt gekaufte Gegenstände werden gegen Anzahlung auch bereitwilligst bis zum Feste reserviert.

Friedr. Sobbe Uhrmacher u. Juwelier **Dortmund** Kuckelke 36.

Geschäftsgründung 1882.

Daselbst Ladenlokal zu vermieten.

8133



Gelegenheitskauf in Zigarren

Ich hatte Gelegenheit, ein enormes Zigarren-Lager, **grösstenteils nur erstklassige Westfäl. Fabrikate,** äusserst billig zu erstehen und bringe ich einen grossen Teil dieses Lagers in

Dortmund, Hoherwall, Ecke Körnerplatz und Langestrasse

zum Verkauf. — Ich offeriere u. a:

100 Stück hochfeine Zigarren zu Mk.	2.25	per 100 St.
hochfeine grosse 5 Pf.	3.20—3.45	„ „
Diverse Sorten 7 Pf.	3.90—4.20	„ „
hochfeine Keulen-Zigarren	3.90	„ „
Div. Sorten hochf. 10 Pf-Zigarern	5.00—6.10	„ „
Grosse 12 Pf. Qualitäts-Zigarren	7.70	„ „

Zigarren der **höheren** Preislagen zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Verkauf in Kistchen von **10, 20, 25, 50** und **100** Stück.

Präsentkistchen

in zirka 30 verschiedenen Sorten.

Selten günstige Gelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer.

Beachten Sie meine Preise im Schaufenster.

8190 **L. Rumpft.**

Grösstes Kaufhaus

dieser Art des Westens!

Größe unserer Verkaufslokalitäten ca. 350 Quadratmeter.

Auf unseren

Auktionen

ersteigerten wir große Posten

neue und getragene

Anzüge

Ueberzieher

Ulster

darunter wirklich die elegantesten

Mass-Garderoben

für

Herren, Burschen und Knaben, Riesenposten Hosen, einzelne Joppen, Westen.

Arbeiter-Garderoben

Sämtliche getragenen Kleidungsstücke sind auf unserer eigenen Werkstatt gereinigt und gebügelt und daher von **neu** nicht zu unterscheiden. Sie kaufen bei uns wirklich elegante, vor allen Dingen gute Sachen für wenig Geld, denn jeder vernünftige Mensch weiß, daß man bei einem derartigen Unternehmen jeden Tag Gelegenheit hat, wirklich gute Waren billig zu erwerben und daher auch dementsprechend billiger verkaufen kann.

Westl. Kaufhaus u. Pfandleih-Anstalt

DORTMUND

42 Rheinischestrasse 42

Gegenüber dem Straßenbahn-Depot, neben der Walhalla. Eingang durch den Mittelflur.

Sonntag vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet.

Man achte genau auf unsere Firma.

Makulaturpapier

empfiehlt billigst

Carl Braus, Schwerte (Ruhr)

Hüsingstrasse 24 Empfehle meine **Hüsingstrasse 24**

Spezial-Abteilung

Wring-Maschinen	Wasch-Maschinen	Nähmaschinen	Fahrräder
von **Mk. 12,00**	von **Mk. 27.50**	**mit 10 Jahre Garantie** von **Mk. 65.00** Eigene Reparatur-Werkstätte	zum Ausnahme-Preis von **Mk. 45,00** an.

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich besonders meine grosse Auswahl in: Reib-, Fleisch-, Brotschneide- u. Messerputzmaschinen, Zug-, Glocken-, Küchen- und Nachtlampen,

sämtliche prima Solinger Stahlwaren

wie: Bestecke, Scheren, Geflügelscheren, Haarschneidemaschinen, Taschenmesser usw., Kaffeemühlen und Wandkaffeemühlen, Bügeleisen, Kuchen- und Waffeleisen, Wirtschaftswagen

Lackierwaren:

Gebäckkasten, Ofenschirme und Kohlenkasten

prima Emaillegeschirr, Aluminiumwaren usw.

Grosse Auswahl in Neuheiten von Taschenfeuerzeugen u. Taschenlampen, Ersatzteile immer vorrätig.

Rodelschlitten, Schlittschuhe, Kinderschlitten. Grosses Herd und Ofenlager.

Hüsingstrasse 24 **Karl Feit** **Hüsingstrasse 24**

Kognak Arak Rum

empfiehlt

Drogerie Wilh. Engels Westhofen.

Brennholz

geschnitten auch zerkleinert, stets vorrätig. Lieferung frei Haus.

Baaß

Schwerte-Beckhausmühle

7098 Fernruf 107.

Sehr billige Möbel.

Schlafzimmer 3tür., und Küche m. Linol Mk. 350.—. Auf Wunsch erl. Zahlungs-Bedingungen

Westf. Möbelhaus.

Dortmund, Westenhellweg 138 am Körnerplatz.

6638

Versuchen Sie

unsere Qualitäten

„Strickwolle"

10 Lot 38, 48, 55, 65, 75, 95 Pf.

Ein Versuch führt zur dauernder Kundschaft.

Gebr. Stein,

Schwerte.

Medizinal-

Lebertran

lose sowie in Flaschen von **60 Pfg., 1.00** und **1.75 Mk.** empfiehlt

Drogerie W. Engels Westhofen.

Ibach-Wettbewerb

für Anzeigen- u. Reklamemarken-Entwürfe.

Mark 1500.— Preise

Letzter Einsendetermin 15. Februar 1914.

Bedingungen versendet postfrei

Rud. Ibach Sohn Barmen.



Uhren, Gold- und Silberwaren, optische Artikel etc.

in grösster und schönster Auswahl zu den billigsten Tagespreisen.

Uhren: Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber etc., Regulateure, Stand-, Wand- und Weck-Uhren in allen Mustern u. Preislagen von den billigsten bis zu den allerfeinsten Werken.

Gold- und Silberwaren: Ringe, Colliers, Medaillons, Armbänder, Brochen, Ohrringe, Herren- und Damen-Uhrketten in Gold- Silber und Double.

Trauringe ohne Lötfuge, in Ausführung und Haltbarkeit unübertroffen. — Gravieren gratis. —

Optische Artikel: Barometer, Thermometer, Ferngläser, Brille und Kneifer in allen Preislagen.

Sprechmaschinen und Platten stets Eingang von Neuheiten, zu den billigsten Original-Fabrikpreisen.

Friedrich Kayser, Uhrmacher und Juwelier, **Schwerte**

Bahnhofstr. 1 **Fernruf 294.**

Mitglied der Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher (E. V.) Fédération Horlogére de Garantie.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis 8 Uhr abends geöffnet.

Alsberg's

Bekannte Fahrt-Vergütung bei Einkäufen von 20.— Mark an.

Grosser Weihnachts-Verkauf

bietet Ihnen Gelegenheit, praktische Geschenke gut und enorm preiswert zu erwerben.

Teppiche

Zimmer-Teppiche
prachtvolle Dessins, in Tapestrie und Imperial, 135×200 bis 200×300 cm gross . . . . 29.50, 19.75, 11.50 — **7.50**

do. in Prima Tapestry, Grösse 135×200 u. 200×300 cm . . . . . 45.50, 29.50 — **19.50**

do. Velour, Grösse 135×200 u. 200×300 cm . . . . . 41.00, 29.75, — **19.50**

do. Ia. Haargarn Bouclé, bis 250×350 cm gross . . . . . 42.50, 36.00, 29.00, — **16.00**

Bettvorlagen
in hübschen Mustern
4.75 3.90 2.95 1.95 1.45 — **95 ₰**

Fellvorlagen
China-Ziegen und prachtvolle Wildfelle . . . 9.75 6.75 4.50 3.25 — **1.95**

Bettdecken

Waffel-Bettdecken mit Fransen . . . . . 2.95, 2.45, — **1.95**

Piqué-Bettdecken ausgebogt 5.70, 4.95, 3.95, — **2.95**

Englische Tüll-Bettdecken neue Dessins 4.50, 2.75, — **1.95**

Englische Tüll-Bettdecken über 2 Betten 9.75, 6.25, 5.50, — **2.45**

Erbstüll-Bettdecken m. Volant u. reich. Bandarbeit 7.75, 5.50, — **2.95**

Erbstüll-Bettdecken Handarbeit üb. 2 Betten 16.50, 12.75, 9.75, 7.50, — **5.90**

Regenschirme

Damen- und Herrenschirme Ia. Gloria mit Bezug 3.95, 2.75, — **1.75**

Ia. Halbseidener Schirm mit Futteral für Damen und Herren — **4.75**

Reinseidener Schirm für Damen und Herren — **5.50**

Reinseidener Schirm ganz vorzügliche Qualitäten 8.75, — **6.75**

Kinderschirme für Knaben u. Mädchen 3.35, 2.35, 1.50, — **1.25**

Leibwäsche

Damen-Taghemden verschiedenen Fassons, Vorder- und Achselschluss 1.95 1.65 1.25 — **95 Pf.**

Damen-Nachthemden feine Madapolamstoffe mit reichen Garnierungen 4.95 3.95 2.95 — **2.45**

Damen-Nachtjacken aus Croisé- oder Piqué-Biber, mit vorzüglichen Festons 1.95, 1.65, 1.25, — **95 Pf.**

Damen-Beinkleider aus Chiffon- oder Croisé Biber, reich garniert 1,95 1.65 1.25 — **95 Pf.**

Taschentücher

Festonierte Taschentücher mit reichgestickter Ecke Stück — **15 Pf.**

Weisse Linon-Taschentücher ½ Dutz. — **45 Pf.**

Weisse reinlein. Taschentücher ½ Dutz. 2.45, 1.95, 1.65, — **1.25**

Weisse englische Batist-Taschentücher m. Hohlsaum od. Hohlnath ½ Dtz. 95, 85, — **48 Pf.**

Schweiz. Stick.-Taschentücher 58 und — **48 Pf.**

Madeira-Taschentücher mit handgest. Ecken 1.65, 1.25, — **75 Pf.**

Jacken-Kostüme

aus marineblauem Kammgarn oder englischen Stoffen, neuester Art, einfache und gediegene Ausführung. — Hierunter befinden sich Kostüme, die einen regulären Wert von 95 Mark haben

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
Jedes Kostüm	Jedes Kostüm	Jedes Kostüm	Jedes Kostüm	Jedes Kostüm
9.75	**19.75**	**29.75**	**39.75**	**55.–**

Farbige Paletots

in mittleren und dunkleren flauschartigen Fantasiestoffen englischer Art, allerneueste Form. Regulärer Wert bis 45 Mark. — Jeder Paletot

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
3.95	**9.75**	**14.75**	**19.75**	**28.50**

Schwarze Paletots

für Frauen, auch für ganz starke Figuren passend. — Jeder Paletot

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
15.–	**25.–**	**35.–**	**40.–**

Mädchen-Paletots

vorwiegend in Stoffen englischen Geschmacks. — Bis zum Alter von 18 Jahren passend. Wert bis 18 Mark.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
Jeder Paletot	Jeder Paletot	Jeder Paletot	Jeder Paletot
3.–	**5.–**	**7.–**	**9.–**

Velour du Nord-Jacketts	neueste Formen und gute Qualitäten	48	39	24.75	19.50
Velour du Nord-Paletots	135 cm lang, tadellosn Ausführung	95	59	39	29.75
Astrachan-Jacketts	. . . . .	42	36	27	19.50
Astrachan-Paletots	. . . . .	54	45	36	29.75

Kostüm-Röcke

Grosse Posten Kostüm-Röcke in englischem Geschmack, gestreift etc.

Regulärer Wert bis 21.— Mk.

9.75 6.75 4.95 3.75 1.95

Kleiderstoffe

Kleid in hübschem Karton einfarbig Diagonal . . — **4.50**

Kleid in Weihnachtskarton Reine Wolle . . . . . — **6.75**

Kleid im Karton, 110 cm breit Reinw. Kammgarn-Serge — **9.75**

Kleid im Karton, Popeline 110 cm breit . . . . — **11.25**

Kleid im Karton, aparte Kostümstoffe, 130 cm breit — **13.25**

Schwarze Kleiderstoffe
Nur reinwollene Qualitäten Kleid im Karton
18,00 16,50 13,25 9,75 8,25 — **5.75**

Putz

Sämtliche am Lager befindlichen garnierten und ungarnierten Hüte jetzt **bis zur Hälfte des früheren Preises.**

Pelze.

Sämtliche Pelze: Nerz, Steinmarder, Murmel, Skunks, Fuchs, Orenburger, Murmel, Nerz-Murmel, Hermelin, Feh und Maulwurf etc., etc.
werden infolge der ungünstigen Witterung schon jetzt **zu bedeutend ermässigt. Preisen** verkauft.

Blusenstoffe.

Bluse 2 Meter im Karton, aparte Streifen — **1.90**

Bluse 2 Met. i. Karton, Reine Wolle. Schön. Streifen — **2.50**

Bluse 2 Met i Karton. Hochapart, herrl. Dessins — **3.30**

Bluse 4 Met. im Kart. Reine Seide, einf. od. gestreift — **5.40**

Bluse 3 Met. im Kart. Samt, einfarbig oder gestreift — **7.00**

Tischdecken

Tuch- und F. Tuch-Tischdecken in rot, grün und blau, mit reicher Stickerei 9,50 7,50 6,25 4,50 2,90 — **95 ₰**

Plüsch-u.Moquette-Tischdecken in verschiedenen Farben, gepresst oder mit reicher Stickerei 12,50 10,50 9,75 7,50 — **4.95**

Kaffee- und Tischdecken waschechte neue Dessins 3,50 2,95 1,95 95 und — **48 ₰**

Künstler-Tischdecken herrliche Dessins, garantiert waschecht 6,25 4,25 3,75 2,95 2,65 2,10 1.65 — **1.50**

Schlafdecken

Kamelhaar-Decken 19,50, 15,50 12,50 — **9.75**

Woll-Decken einfarbig mit Rand 9,75 7.50 5,50 — **2.95**

Jacquard-Schlafdecken nur hübsche Muster 3,95 2,65 — **1.95**

Weisse Biberbettücher volle Grösse 1,95 1,65 1,25 — **98 ₰**

Bunte Biberbettücher 1,65 1,38 — **95 ₰**

Schürzen

Weisse Zierschürzen mit Trägern 2,75 1,65 1,30 — **95 ₰**

Bunte Zierschürzen mit Trägern 1,65 1,25 95 — **75 ₰**

Weisse Servierschürzen mit reicher Feston-Garnitur u. Trägern 2,75 1,95 1,65 1,35 — **95 ₰**

Hausschürzen Blusenform 2,75 1,95 1,75 1,20 — **95 ₰**

Elegante Hausschürzen 3,75, 2,75 — **1.75**

Kinder-Schürzen in allen Grössen und Fassons Reizende Neuheiten zu enorm billigen Preisen.

Bettwäsche

Kissenbezüge ausgebogt oder mit Durchsätzen 1,25 95 und — **68 Pf.**

Parade-Kissen mit eleganter Stickerei 2,75 2,35 — **1.95**

Bettbezüge Damast und Chiffon, vorzügl. Qualitäten 6,75 5,25 — **3.95**

Ueberschlaglaken mit Fältchen u. Rosenbogen 5,25 3,95 — **2.95**

Bettücher aus gutem Halbleinen 160/225 — **2.95**

Bettücher aus schneeweissem Haustuch, bester Leinen-Ersatz 160/225 — **2.25**

Unterröcke

Tuch-Unterröcke reich garniert 4,95 3,75 — **2.75**

Tuch-Unterröcke Ia. Qualität mit Volant 12,50 8,75 6.75 — **5.40**

Trikot-Unterröcke mit Seiden-Volant 12,50 9,75 6,50 — **2.75**

Unterrock-Volants zum Teil reine Seide 4,95 3,25 1,25 — **95 Pf.**

Gebrüder Alsberg,

Jserlohn.

Cravatten
Serviteurs
Manschetten
Kragenschoner
äusserst billig.

Kaufhaus
Otto Marx
— Schwerte —
Ostenstrasse 20



Heute morgen entschlief sanft nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Söhnchen u. Brüderchen

Erich

im Alter von 2 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Schwerte, 19. Dez. 1913.

Georg Lohenstein,
Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag vormittag 10½ Uhr vom Sterbehause, Holzenerweg 29, aus statt.

Vorsteck-
Schleifen
Taschentücher
Seidene Tücher
Umschlagtücher

empfiehlt

Otto Marx
— Schwerte —
Ostenstrasse 20.

Nachruf!

Der erst kürzlich von uns geschiedene treue Kamerad, der ehemalige Oberheizer der kaiserlichen Marine

Fritz Tiemann

wurde infolge Unglücksfalles in seinem Berufe in die Ewigkeit abberufen. Wir verlieren in ihm einen treuen Freund und versichern dem so jäh aus dem Leben geschiedenen ein ehrendes Andenken.

Die Oberheizer und Heizer der Jahrgänge 11—14 und 12—15 des kaiserlichen Kommandos S. M. S Friedr. Karl z. Z. Kiel.

Billig! Billig!

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Kolonialwaren, Drogen u. Farbwaren

Weizenmehl	14 Pf.	Pflaumen Ia.	30 Pf.
Konditormehl	16 „	Apfelringe	55 „
Goldstaubmehl	18 „	Würstchen 2 Paar	35 „
Stampfzucker	20 „	Leber-, Blut-, westf.	
bei 20 Pfund	19 „	M.-k., Block-, Braunschweig. Mettwurst,	
Rosinen 45 bis	65 „	Büchsenfleisch, Sülze	
Back- u. Puddingpulver 3 Pakete	15 „	Mettwurst m. Kümmel und Knoblauch,	
Aepfel beste Ware 2 Pfund	35 „	Sardellen, Capern billigst.	
Apfelsinen Dutzend	38, 43, 48 „	Reiner Kornbranntwein Liter 80 Pf.	
Spekulatius Pf. nur	39 „	Münsterländer 100 und 120 Pfg.	
Spekulatius 7 Pakete	45 und 50 „	Kognak, Wein, Queure	
Wallnüsse Pfund	40, 48, 55 „	Zigarren, Zigarrillos und Zigaretten. Thee,	
Erdnüsse	45 „	Kakao, Chokoladen.	
Feigen Pfund	37 „		
Zitronen dicke 3 St	20 „		

Pflanzenbutter per Pfd. 72, 78, 90 Pfg.
Gebr. Kaffees Pfd. 120, 140 Pfg.

Jeder verlange Rabattmarken.

Kaufhaus für Lebensmittel.

Preiskegeln

im „Restaurant C. Wilkes"
Bahnhofstraße Bahnhofstraße

Von Sonntag, den 21. bis Mittwoch, 24. Dezember werden auf meiner Kegelbahn eine Partie **schwere Gänse, Hasen und Schinken** ausgekegelt. Hierzu ladet freundlichst ein

C. Wilkes.

Die billigsten **Weihnachtsbraten** kauft man nur **Hagenerstraße 20** bei **L. Seippel.**

Dort gibt es schöne **Sauerbraten, Mürbebraten, Roastbeef** und gutes **Suppenfleisch** alles per Pfund nur **75** Pfg. Suppenfleisch bei Abnahme von 5 Pfund nur **70** Pfg.

Prima Schweinefleisch 80 u. 85 Pfg.

Sämtliche Wurstwaren, Schinken, Rauchfleisch und Plockwurst billigst.

---

3 Tage großer Weihnachtsverkauf

Von heute ab bis **Mittwoch, den 24. Dezbr** auf sämtliche

Brot, Kuchen und Konditorwaren,
sowie sämtliche
Marzipan, Schokoladen, Spezereien und Fettwaren; gebe ich **10** Prozent Rabatt und bitte die verehrten Kunden von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Frau Maria Seite, Holzenerweg 10.

Jeder Kunde erhält ein Geschenk.

Aufgebot.

Die Firma Wirriger & Co., offene Handelsgesellschaft in Dortmund, Königswall, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Lekebusch in Dortmund, hat das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekenbriefes über die im Grundbuche von Syburg Band I Art. 38 in Abteilung III unter Nr. 14 für den minderjährigen Bahnarbeiter Fritz Engelhardt zu Syburg eingetragene Hypothek von 1500 Mk. Restkaufgeld beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 17. April 1914, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Schwerte, den 5. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Weihnachts-Karten

(darunter Künstler-Karten) sowie

Weihnachts-Grüsse

trafen in grosser Auswahl bei mir ein und empfehle solche billigst

Buchhandlung Carl Braus.

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unser Bureau einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Schwarzelühr & Thüner,
Bahnhofstraße 29. 8333

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

Ladenkasse

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brautpaar sucht zum 1. Febr. 1914 eine schöne

2 Zimmer-Wohnung

in der Nähe Holzenerweg.

Offerten unter M. 8350 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Herrschaftliche

abgeschl. Etagen

von 5 Zimmern, Badezimmer, Vorratskammer, Erker, Veranda mit Vor- und Hausgarten zu vermieten. 6409

Wilhelm Luch, Königstr. 5a

Freundlich möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 7925

Schöne warme 8178

4 Zimmer-Wohnung

nebst Küche und Badezimmer, **billig** zu vermieten, sofort oder später. Näheres in der Exped. der Schw. Zeitung.

---

ff. Molkereibutter
Pfund **138** Pfg.
Allerfeinste **Süssrahmbutter**
in Paketen Pfund 150 Pfg.

L. Weinberg.

Inseriere in der Schwerter Zeitung!

Empfehlenswerte und praktische

Weihnachts-Geschenke

Lederwaren:

Damen-Portemonnaies echt Leder von M. 5.50 bis		38 Pf.
Herren-Portemonnaies echt Leder von M. 6.50 bis		45 Pf.
Kinder-Portemonnaies echt Leder von M. 1.25 bis		9 Pf.
Damen-Handtaschen	von M. 12.50 bis	88 Pf
Damen-Etuis	von M. 7.75 bis	58 Pf.
Reisetaschen	von M. 8.50 bis	88 Pf.
Schul-Tornister	von M. 6.75 bis	58 Pf.
Schüler-Etuis	M. 1.45, 98 Pf.,	78 Pf.

Schmucksachen:

Damen-Uhrketten	von M. 5.50 bis	98 Pf.
Herren-Uhrketten	von M. 4.95 bis	28 Pf.
Damen-Colliers	von M. 2.75 bis	48 Pf.
Armbänder	von M. 2.50 bis	38 Pf.
Garantie-Taschenuhren	von M. 7.50 bis	3.50
Broschen	von M. 2.50 bis	10 Pf.
Blusen- und Rocknadeln	von M. 2.25 bis	4 Pf.
Ringe	von M. 2.50 bis	5 Pf.
Krawatten-Nadeln	von 1.50 bis	9 Pf.

Toilette-Artikel:

Celluloid-Seifendosen	von 95 Pf. bis	22 Pf.
Celluloid-Haardüten		98 Pf.
Celluloid-Seifenschalen	von M. 1.45 bis	48 Pf.
Celluloid-Schwammnetze	von M. 1.45 bis	95 Pf.
Toilette-Spiegel	von M. 3.50 bis	48 Pf.
Nagelpflege-Garnituren	von M. 5.50 bis	65 Pf.
Bürsten mit Kämme in elegantem Etui	von M. 8.50 bis	2.75

Haarschmuck wie Spangen, Seiten-, Nacken- und Vorsteckkämme in Riesen-Auswahl.

Tafelaufsätze, Obstschalen, Likör-Service, Kunstfiguren, Messing-Rauchservice, Salontische in reicher Auswahl.

Kristall: Erzeugnisse der ersten deutschen, französischen, belgischen u. amerikanischen Kristallwerke in sehr großer Auswahl — **besonders preiswert.** —

Schlager: **Wein-Römer,** reich geschliffen in wunderschönen Farben und mit Stengelschliff Stück **1.95** Mk.

Kaufhaus Francken

Hüsingstraße 27.

Kinderstrümpfe reine Wolle, selbstgestr.

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	55	65	75	85	90	100	115	125	135 Pf.

Kinder-Ende reine Wolle, selbstgestrickt

Nr.	4	5	6	7
	60	70	80	90 Pf.

Damen-Ende
reine Wolle, selbstgestrickt, 1,00 1,25

Damen-Strümpfe
schwarz plätiert 85 Pf., reine Wolle 120 Pf.

Damen-Strümpfe
reine Wolle, selbstgestrickt, 1,50 1,65 Mk.

Schul-Strümpfe
reine Wolle, selbst gestrickt, mit doppelten Knien, Fersen und Spitzen
äusserst haltbar.

Herren-Socken
grau, 30, 45 und 65 Pf.

Herren-Socken
reine Wolle, selbstgestrickt, 1,00, 1,20, 1,35, 1,50 Mk.

Herren-Schweiss-Socken
reine Wolle, selbstgestrickt, garantiert nicht einlaufend, 1,00, 1,10, 1,20 Mk.

Sämtliche gestrickte **Unterzeuge** wie: Herrenjacken, Kinderjäckchen, Klapphosen, Windelhosen, Vorhemde, Kniewärmer, Pulswärmer etc., etc werden in eigener Strickerei hergestellt.

Normalhemden, Hautjack. Hosen in grosser Auswahl **äusserst preiswert.**

Carl Kaufhold, Schwerte, Brückstrasse 5.

Zum Adler.

Hagenerstraße.

Varietee- und Singspiel-Hallen.

Sonntag, d. 21. Dez.

Gastspiel

Harry Vallen

Der beliebte **Tännes** mit seinem Kölner Possen und Burlesken-Ensemble.

Dezentes Programm.

Morgens von 11—1 Uhr

Matinee.

Nachm. Anf. 4 Uhr.

Achtung!



Davoser Rodel, Gurten-Rodel, Damen-Rodel, Schlittschuhe verschied. Syst.

R. Landmann.

Läuferstoffe
Bettücher
Bettdecken
Fellvorlagen
billigst

Otto Marx

— Schwerte —

Ostenstrasse 20.

2 gebrauchte Pianinos 300 und 350 Mk. kreuzsaitig guter Salonflügel m. Garantie 550 Mk. 1 Pianophola-Piano (Piano m. Kunst-Spielapparat) äußerst billig zu verkaufen. **Pianofabr. Arthur Lehmann,** Barmen, Haspelerstr. 6 früher techn. Leiter b. G. A. Ibach.

„Das eiserne Jahr"
„Volk wider Volk"
„Die Schmiede der Zukunft"
von Walter Bloem.
Jeder Band elegant gebunden 6.00 Mk.
Vorrätig in der
Buchhandlung
Carl Braus
Schwerte, Gr. Marktstr. 3—5.

Strümpfe
Handschuhe
Unterzeuge
Hosenträger
in grosser Auswahl.

Otto Marx

— Schwerte —

Ostenstrasse 20.

Wohnungen vermieten Sie schnell durch ein Inserat in der Schwert. Zeitung.

Fortuna-Partiewaren-Kaufhaus.

Schwerte

Hüsingstraße 25 — vis-à-vis Weinberg.

— Inh. Fr. Jacob Rasky. —

Bei Ihrem Weihnachts-Einkauf biete ich Ihnen die größten Vorteile.

Herrenstiefel stark gepinnt 5.95 M. b'S **4.95**

Damenstiefel elegante Form, echt Chevreaux, Box, Lackkappe 9.50 7.95 M **6.75**

Kinderstiefel von 95 ₰ bis **4.95**

Herrenstiefel Rindbox, mit und ohne Derby und Lackkappe 6.95 **6.50**

Damen-Halbschuhe neueste Form, Schnür und Knopf 5.95 5.25 M **4.75**

Kinderpantöffelchen von 50 ₰ an
Kamelhaarschuhe in allen Preisen.

Herrenstiefel Elegante Ausführung 9.50 8.95 M **7.50**

1 Posten **Damenstiefel** moderne Form, Derby, Lackkappen 5.95 M **4.95**

1 Restposten **Überzieher u. Ulster** alle Größen vorrätig, früherer Wert bis 24 Mk., jetzt nur 9.50 bis **16.50**

Herren- und Burschen-Anzüge, nur moderne neue Sachen.
Ulster, Paletots, Hosen, Capes, Mützen, Cravatten, Kragen, Schirme zu staunend billigen Preisen.
Herren-Uhren v. 2.95 bis 21 M. **Kavalierketten** v. 95 ₰ bis 6.50 M.
Jeder erhält beim Einkauf von 3 Mk. an ein praktisches Weihnachtsgeschenk.



Der **Gesangverein „Germania" Geisecke-Lichtendorf** feiert am **2. Weihnachtsfeiertag** (26. Dezember 1913) im Lokale des Herrn Wirts Eichmann sein diesjähriges

Winterfest

durch **Konzert, Gesangvorträge, Theater und Ball.**

Anfang des Konzerts nachm. 4 Uhr. 8331

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

NB. Die passiven Mitglieder werden hiermit freundl. eingeladen.

Wellenbad Geisecke.

Sonntag, den 21. Dezember, großes

Preis-Ausschießen

auf Wild und Geflügel.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein 7305

Franz Pflug.

Weihnachten im Freischütz.

Am 1. Tage nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Konzert (Streichmusik)

des Trompeterkorps des 7. Feld-Art.-Regts. aus Wesel.

Eintritt 50 Pfg., 10 Karten 3 Mk.

Am 2 Tage:

Konzert der Ruhrtaler Sänger-Vereinigung.

Am Neujahrstage:

Militär-Konzert

der Königs-Ulanen aus Ulm a. Donau. 8355

Total-Ausverkauf

der noch vorrätigen

Regulateure, Herren- und Damen-Uhren und Ketten, Ringe, Brochen u. s. w.

um schnell damit zu räumen zu jedem annehmbaren Preis.

A. Kaufhold Witwe,

Ostenstraße 5.

Damenputz.

Damen- und **Kinderhüte** zur Hälfte des regulären Wertes.

A. Kaufhold Wwe. Ostenstr. 5.

Bei Einkäufen von 3 Mk. an **künstlerisch ausgeführte Bilder als**

Weihnachts-Geschenk!

„Oelen"

Auf die bekannt billigen Preise gewähre von heute ab noch einen extra Rabatt von 10 Prozent.

Fr. Rahlenbeck,

Hellpothstr. 7. **Schwerte,** Ostenstr. 9.

Telefon 204 **Telefon 264.**

Metropol-Theater

Brückstr. 12 am Markt.

Zum alten Rathaus.

Grösstes u. bestrenommiertestes Theater am Platze

Programm für Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Dezember 1913.

Sklaven des Goldes.

Dieser aufregende 3-Akter zeigt uns die mit grossen Gefahren verbundene Reise des Millionärs Braxten, genannt der „Stahlkönig", durch Zentral-Amerika.

Der Theaterbrand.

Tiefergreifende Tragödie einer Chansonette. 2 Akte. Ergreifend. 2 Akte.

Der verlorene Sohn.

Drama aus dem Leben in 2 Akten.

Die beiden Medaillons.

Spannendes Drama. 8372

Mimi lässt sich küssen. Reizende Komödie.

Kinasino und die Hosenträger. Zum Totlachen

Das Rennen nach der Erbschaft. Köstlicher Humor.

Willy ist unfassbar. Humoreske ohne Gleichen.

Metropol-Woche.

Die neuesten Berichte aus aller Welt.

Rezitation (Erklärung) von Herrn **Emil Büchel.**
Erstklassiges Theater-Konzert (kein elektr. Klavier.)

Samstag Anfang 6 Uhr. Sonntag Anfang 3 Uhr.

Zentral-Hotel Sternberg.

Am Sonntag, den 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr,

Künstler-Konzert

Familie Dittmann.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Es ladet freundlichst ein

8177 **C. Jungesblut.**

„Reichskrone".

Vornehmstes und größtes Lichtspieltheater in Schwerte.

20. und 21. Dezember:

Alleiniges Aufführungsrecht

„Leidensstunden."

Tief ergreifendes, hochdramatisches Filmschauspiel.

1 Vorspiel und 2 Akte.

„Künstlers Lieb und Leid."

Der Maler Jandella entdeckt in dem Blumenmädchen Magdalena ein äußerst schönes Modell. Beide verleben eine glückliche Zeit zwischen Arbeit und Vergnügen, bis eines Tages die Geldmittel völlig erschöpft sind. Magdalena läßt sich als Balletttänzerin ausbilden und ist bald der Liebling des Publikums. Zu derselben Zeit erregt Jandellas Bild, junges Mädchen, das nach Magdalena gemahlt ist, große Aufmerksamkeit. Der Kommandeur Rostei kauft das Bild für Magdalena. Da ersteht in ihrem Herzen die Vergangenheit mit ihrem Glück und Magdalena kehrt zu Jandella zurück.

Großes dramatisches Gemälde in 3 Akten.

Die Indianerbraut.

Spannendes Indianerdrama.

Lemke und das Weihgebinde. Heitere Geschichte von Lemke.

Der dankbare Hund. Komödie.

Moritz entführt die Venus. Große Hum.

Der Columbiastrom. Inter. Naturaufnahme.

Pathé-Journal. Neues aus aller Welt.

Wochentags: 20, 30, 40 Pfg. Eintrittspreis.



„Lyra"-Musikhaus.

Inh.: **Fritz Köhler.**

Elberfelderstr. 71 **Hagen i. W.,** Humboldtstr.-Ec

7537 empfiehlt

Musik-Instrumente

Zubehöre und Ersatzteile jeder Art.

Saiten

Musikalien, Grammophone und Schallplatten.

Reparaturen fachgemäß.

Schwere Einsturzkatastrophe.

Paris, 20. Dez. In der Rue Belgrad im Stadtviertel St. Lazare stürzte gestern abend 6 Uhr ein Neubau ein, auf dem 39 Arbeiter beschäftigt waren. Es wurden sofort Rettungsarbeiten eingeleitet, durch die fünfzehn Arbeiter lebend und fünf Leichen zutage gefördert worden sind. Die übrigen liegen noch unter den Trümmern.

Vulkanausbrüche auf den Neuen Hebriden.

Sydney, 20. Dez. Ueber die vulkanischen Ausbrüche auf den Neuen Hebriden teilt der Dampfer „Pacifique" wichtige Einzelheiten mit, aus denen hervorgeht, daß bei der Katastrophe etwa 500 Eingeborene ums Leben gekommen sind.

Eingesandt

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Die Geschäftsleute betrachten die Weihnachtszeit als eine goldene Zeit. Aber nicht alle können es, die Bäckermeister müssen mit Schrecken an die Festtage denken. Während die anderen Gewerbetreibenden einnehmen, müssen sie ausgeben. Schuld daran ist eine alte, zur Unsitte gewordene Einrichtung, das ist das Zugabewesen, „die Weihnachtsgeschenke", an die Kundschaft. Diese „Geschenke" sind durchaus unberechtigt. Sie vermindern das Erträgnis harter Arbeit ganz bedeutend.

Nimmt man an, ein Bäckermeister gibt an hundert Kunden Geschenke im Einzelwert von 2.50 Mark, so ist das ein Betrag von 250 Mark. Keiner glaubt doch, daß ein Geschäftsmann soviel Geld zum Fenster hinauswerfen kann! Die Lieferanten haben ihm doch die Lieferungen auch nicht geschenkt! Wie sauer müssen Meister und Gesellen vor dem Feste arbeiten. Aber trotz der fast übermenschlichen Anstrengung ist der Verdienst gleich Null!

Und das ist ungerecht. Jeder ist seines Lohnes wert.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, unsere Hausfrauen darüber aufzuklären, daß sie nicht berechtigt sind, von ihrem Bäckermeister ein „Weihnachtsgeschenk" zu verlangen.

Justitia.

Büchertisch.

Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher sind in der Carl Braus'schen Buchhandlung zu haben.

Die Nummer 50 der illustrierten Familienzeitschrift „Die Wochenschau" (Verlag W. Girardet, Essen-Ruhr) vom 13. Dezember 1913 bringt neben einer Aufnahme von der Ankunft des Kronprinzen zur Hofjagd in Oels fünf Aufnahmen der Familie des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich anläßlich des 50. Geburtstages des Thronfolgers, ferner drei Bilder zu den Aufsehen erregenden Vorgängen in Zabern im Elsaß, eine Gefechtsszene aus den Reiterspielen während der Hundertjahrfeier des 1. württembergischen Dragoner-Regiments Nr. 25 in Anwesenheit des Kaisers und des Königs von Württemberg usw. Von dem spannenden Roman „Magnetische Kräfte" von Hans Dominik enthält dieses Heft die 5. Fortsetzung, sowie ein Gedicht „Sehnsucht" von C. Kohlhepp. Trotz des reichhaltigen und vielseitigen Inhalts beträgt der Bezugspreis der „Wochenschau" nur 15 Pf. pro Heft. Die Zeitschrift kann bei allen Postanstalten und Buchhandlungen abonniert werden.

Gottesdienste.

Evang. ref. Gemeinde. Sonntag 9½ Uhr: Pastor Terberger.

Evang. luth. Gemeinde. Sonntag 9½ Uhr: Pastor Ohlig. 11 Uhr: Kindergotesdienst. 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst.

Westhofen.

Sonntag 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfarrer Thom von Ihmert bei Iserlohn. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Fallenberg.

Kath. Pfarrkirche.

Sonntag den 21. Dez. (4. Adventssonntag).

6¼ Uhr: Stille hl. Messe. Kaplan Röseler. 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt. Gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jünglings-Sodalität und der schulpflichtigen Kommunikanten. 8¾ Uhr: Schulmesse mit Predigt. Pfarrer Schnurbus. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr: Andacht.

Filiale Lichtendorf.

7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Verantwortlich für die Redaktion **Friedr. Kraas.**
Druck u. Verlag von Carl Braus, beide in Schwerte

Schuh-Haus Rohrmuss,

ges. gesch. Marke

Hüsingstrasse 22.

Jedes Paar

Mk. 7.50

ohne Ausnahme.

Versuchen Sie und Sie werden dauernder Kunde.

Jeder Käufer erhält von heute ab eine Dose Schuhcreme gratis!

Die Kunst

gut und preiswert einzukaufen, besteht in der Wahl der wirklich richtigen Bezugsquelle.

Ein sorgsames Vergleichen von Stoffen, Verarbeitung und Fassons mit ihren Preisen wird Ihnen ein sicherer Wegweiser sein, um die richtige Einkaufsquelle zu finden. Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, mir Ihren Besuch zu machen.

Meine Preise:

Ulster	2reihig in allen Farben 50.00, 45.00, 40.00, 38.00, 35.00, 30.00 bis	15.00
Paletots	in Kammgarn, Cheviot, Marengo, die grosse Mode 45.00, 40.00, 38.00, 35.00, 33.00, 30.00 bis	16.00
Anzüge	1- und 2reihig, alle Farben 65.00, 60.00, 55.00, 50.00, 45.00, 39.00 bis	14.50
Marengo Joppen und Westen	die grosse Mode . . . . . 38.00, 35.00, 30.00 bis	17.50
Winter-Joppen	warm gefüttert 15.00, 12.00, 10.00 bis	5.50
Stoff-Hosen	in modernen Streifen 17.00, 15.00, 12.00, 9.00, 7.50 bis	1.65

Knaben-Anzüge, Knaben-Ulster, Pelerinen, Regenmäntel, Bozener Mäntel, Gehrock-Anzüge, Berufskleidung, Wäsche, gestrickte Kinderkleidung etc.

riesig billig!

Gelbe Marken — Volle Bücher nehme in Zahlung

L. Vandsburger

Hagen

98 Frankfurterstrasse 98
neben der Johanniskirche.

Beachten Sie meine 4 grossen Fenster.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

7787

Für den

Weihnachtsbaum.

Haselnüsse	Pfd. 48	Pfg.
Wallnüsse	„ 45	„
Peffernüsse	„ 45	„
Spekulatius	„ 50	„
Baumkakes	Pfd. 45, 55, 65	„
Apfelsinen	Dtz. 45, 55	„
Feigen	Pfd. 25 u. 35	„
Datteln	Pfd. 45	„
Baumkerzen	bunt Paket 24, 27	Pfg.
„	weiss Paket 30	„

L. Weinberg.

Texte zu

Die Räuber	20	Pfg.
Lohengrin	80	„
Der Schmuck der Madonna	75	„
Faust und Margarete . . .	80	„
Undine	25	„
Der Bettelstudent	50	„
Die Jüdin	25	„

vorrätig in der

Buchhandlung Carl Braus Schwerte (Ruhr)
Grosse Marktstr. 3—5.

Krippen fertig zum Aufstellen

zur Hälfte des früheren Preises empfiehlt die

Buchhandlung Carl Braus
Schwerte (Ruhr) Gr. Marktstr. 3-5.

Viehsalz

zum **Auftauen** von Spülsteinen u. s. w. empfiehlt 8379

L. Weinberg.

Leere Kisten

sind zu verkaufen.

Schuhhaus Rohrmuß,
Hüsingstr. 22. 8280

Metallbetten,

Holzrahmenmatr., Kinderbetten billigst an Private. Katal. frei. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Regiments-Kalender

nach Originalen von Prof. Ant. Hoffmann

Preis 0.75 Mk.

Lieferbar für jedes Regiment u. Bataillon des deutschen Heeres, in Form eines Wandschmuckes mit 2 verschiedenen Bildern desselben Regiments (Parade-Uniform und feldmarschmäßig) und Kalenderblock

Preis 1.25 Mk.

Buchhandlung Carl Braus
Schwerte (Ruhr) Gr. Marktstr 3—5.

Morgen ist mein Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Carl Braus,

Buchhandlung.

Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot!



Frack-Korsetts
in Drell und Brochéstoffen
2^{25} 2^{75} 3^{00} 3^{50} und höher

Direktrice-Korsetts
in Drell und geblümten Stoffen
2^{75} 3^{50} 4^{00} 4^{50} und höher

Direktrice-Korsetts
extra lang in gestreiften Stoffen
4^{50} 5^{00} 6^{50} 7^{50} und höher

Gurt-Korsetts
schnüren Leib und Hüfte fort
4^{25} 5^{50} 6^{75} 7^{50} und höher

Spezialität-Korsetts
für starke Damen bis Tlw. 100 am Lager
4^{50} 5^{50} 6^{75} 7^{50} 8^{75} 10^{00}

Helene Davids & Co., Hagen i. W.

Telefon 1939 **Elberfelderstr. 41**

Als
Weih-
nachtsge-
schenke, die
jeder Hausfrau
willkommen sind,
empfehle ich: **Waffel-
eisen, Neujahrs-Kuchen-
eisen, Gansbräter, Gebäck-
kasten, Messerputzmaschinen,
Reibmaschinen, Fleischhackma-
schinen, Brotschneidemaschinen, Bü-
geleeisen, Geldkassetten, Solinger
Stahlwaren** und
anderes
mehr

R. Landmann, Schwerte.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehlen wir unsere bekannten, prachtvollen

Herren- und Damen-Taschenuhren

in Silber und Gold, **neu und getragen.**

Regulateure, Freischwinger, Standuhren und Wecker,
Herren- und Damen-Uhrketten, sowie das Neueste,
in Armbändern, Colliers, Ringe, Broschen etc.
in Gold, Silber, Scharnier, Tula und Nickel.

Die bei uns zum Verkauf gelangten Uhren, welche wir teils auf unseren **Auktionen** ersteigert oder sonst günstig übernahmen, sind auf eigener Werkstatt genau nachgesehen, sodass wir bei jeder Uhr schriftliche Garantie für tadellosen Gang übernehmen.

Westl. Kaufhaus u. Pfandleihanstalt

G. m. b. H. **Dortmund** Telephon 2584,
direkt neben der Walhalla **Rheinischestr. 42** gegenüber dem städt. Strassenbahndepot.

Sonntag vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet!

Pferde
bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leonhardt's Original-H-Stollen mit der Marke L Co
Original-H-Stollen sind altbewährt und im Gebrauch die billigsten.

Beachten Sie

beim Einkauf von Toilette-Seife, daß Providol Seife D. R. P. mehr als Seife ist! Infolge ihrer hervorragenden Desinfektionskraft beseitigt sie schnell alle Arten von Hautschäden. Preis pro Stück 80 Pf., Probestück 50 Pf. Zu haben bei **Max Mehlhose**, Drogerie, Ostenstr. 3, und **Neue Apotheke**. Muster u. Broschüre **gratis** durch Providol G. m. b. H. Berlin NW.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holzt.
Höheres techn. Institut
f. Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik - Werkstätten.
Älteste u. besuchteste Anstalt.
Programme etc. grat. v. Sekret.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau
Direktion: Prof. Hoenke

Hochfeine
Weihnachts-Bäum
sind zu haben im Garten des
Zentral-Hotels Sternberg.



Orig. franz. Bordeaux-Rotwein
garantiert rein, pro Flasche ausschl. Glas 1,10 Mk., im Ausschank per Glas 20 Pfg.
Franz. Cognac,
Reines Weindestillat, pro Fl 10,— und 8 Mk. empfiehlt
Carl Raffin,
Gasthof zu Helle.
Telefon 251.

Kohlen:

Mager-Anthrazit Nuß III für Dauerbrandöfen Mk. 1.10
Stückkohlen „ 0.95
per Ztr. karrenweise frei Fuhre Haus im Stadtgebiet.
E. Homel
6205 Wilhelmstr. 34.

Zu den Feiertagen
erhalte drei große Jagden ausgesucht schwere
Wald-Hasen
am 20., 22. u. 23. hier, sodaß ich täglich mit frischer Ware dienen kann 8369
Rehwild
kommt täglich frisch ein.
Fasanen, Schnepfen, Birkwild.
Junge Gänse
kommen jeden Tag frisch geschlachtet in Eilfracht u. kommen auch direkt ab Mästerei zum Versand **Puter** und alles Ebenso andere **junge Geflügel**
kommen täglich frisch herein u. werden zu billigsten Preisen verkauft bei
Jul. Scherney
Hagen i Westf.
Fernsprecher 44 und 1009.
Elberfelderstr. 20 und 20a.

Drogerie Max Mehlhose.

Als beliebte

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich

alle Parfümerien, Toilette-Seifen,
Toilette-Artikel.

Feine Liköre,

Steinhäger, Gilka, Fleischhauer.

Kognak ▫ Arrak ▫ Rum
in allen Preisen und Packungen.

Punsche ▫ Weine ▫ Sekt.

Feinste Keks, Schokoladen,
Feinste Prallinées in Packungen.

Tannenbaum - Keks
„ Kerzen
„ Kerzenhalter
Rauhreif :: Radiumschnee

Hasel u. Wallnüsse, Feigen, Datteln,
Trauben-Rosinen.

Drogerie Max Mehlhose,

Ostenstrasse 3.

Das

Putz-Geschäft (früher Sporleder)

ist durch mich unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Die noch vorrätigen

Damen-Hüte

werden in dem Geschäftslokal (früher Sporleder) Böhmers Neubau **zu jedem annehmbaren Gebot** verkauft. 8312

Dr. Strathmann, Rechtsanwalt.

Cocosa
Pflanzenbutter-
Margarine bräunt beim Braten mit lieblichem Butterduft, spritzt nicht aus der Pfanne und ist wesentlich billiger als Molkerei-
Butter

Gern gesehene Weihnachtsgeschenke!

Visit-Karten
für Damen und Herren
in neuesten Aufmachungen und modernsten Formaten

Glückwunsch-Karten
in einfachen und vornehmsten Ausführungen
Reichhaltige Auswahl in den verschiedensten Kartons!!
Schnelle Lieferung! Mäßige Preise!

Carl Braus, Buch- und Kunst-Druckerei